

Ehrendag Georgien

Neuerscheinungen in deutscher Sprache

Herbst 2017-Dezember 2018

Georgische Literatur in Übersetzung	1
Romane, Erzählungen, Anthologien, Lyrik, Essays	1
Kinder – und Jugendbuch	22
Titel über Georgien	22
Georgien als literarisches Motiv	22
Geschichte, Gesellschaft, Politik	23
Reise	27
Kunst und Kultur	29
Bildbände	31
Kulinarik	32
Sachbücher georgischer Autoren in Übersetzung	33

Stand: Mai 2018 Die Neuerscheinungsliste wird regelmäßig aktualisiert und erweitert. Abrufbar unter: <http://www.buchmesse.de/ehrendag>

Georgische Literatur in Übersetzung

Romane, Erzählungen, Anthologien, Lyrik, Essays

Abashidze, Zura

How to Kill Billy Elliot? Erzählungen vom Anderssein (AT)

Übers.: Iunona Guruli

[Größenwahnverlag](#), Oktober 2018, ISBN: 978-395771-220-2; eISBN: 978-395771-221-9

In einer leichten, modernen Sprache beschreibt Zura Abashidze das außergewöhnliche und queere Leben seiner Generation. Menschen, die ihre Identität suchen, in einer Gesellschaft, die zwischen Tradition und Moderne schwebt – Herzen, die brennen – Gedanken, die erwachen. Ein Land, eine Nation, eine Region in Aufbruchstimmung und dazwischen immer wieder die eine Frage: Warum ist es so schwer mit der Individualität des Anderen umzugehen?

Abuladze, Lia / Löffler, Jonas

Georgisches Lesebuch. Georgisch-Deutsch*

[Helmut Buske Verlag](#), Juni 2018 – ISBN: 978-3-87548-858-6

Die überwiegend kurzen Geschichten werden in ihrer georgischen Originalfassung und in deutscher Übersetzung wiedergegeben. Zu den ausgewählten Autoren gehören sowohl namhafte Schriftsteller des 20. Jahrhunderts (u.a. Ana Kalandadze, Erlom Akhwlediani und Goderdzi Tschokheli) als auch Vertreter der jüngeren Generation wie zum Beispiel Gaga Nakhutsrischwili. Originaltexte und Übersetzungen sind parallel gesetzt, sodass sie vom Lernenden leicht verglichen werden können. Erläuterungen zu den georgischen Texten, die sich insbesondere den oft recht komplizierten Verbformen widmen, sowie biografische Angaben zu den Autoren liefern notwendige Hintergrundinformationen und erleichtern das Selbststudium.

Adamaschwili, Beka

Bestseller

Übers.: Sybilla Heinze

[Verlag Voland & Quist](#), Oktober 2017 – ISBN: 978-3863911836

Pierre Sonnage, ein erfolgloser Schriftsteller, sieht seine einzige Chance auf Ruhm im Selbstmord und springt kurzerhand von einem Wolkenkratzer. Doch statt im Bestsellerhimmel landet er in der Literatenhölle. Hier trifft er nicht nur auf Dante, Kafka, Hemingway und all die anderen VIPs, sondern muss sich Rätseln stellen, so überfrachtet und verschlüsselt, wie er sie nur aus seinen eigenen Romanen kennt. Eine irrwitzige Reise beginnt.

Akhalaiia, Beka / Alkhazishvili, Givi / Anphimiadi, Diana et al.

Georgiens Herz. Gedichte junger LyrikerInnen

Übers.: Nana Chigladze, Sabine Schiffner

[Größenwahnverlag](#), 2018 – ISBN: 978-395771-222-6; eISBN: 978-395771-223-3

25 zeitgenössische junge Lyrikerinnen und Lyriker, die zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt werden. Ein Buch, das der jungen Generation eine Stimme gibt. Die poetische Stimme Osteuropas, zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer: Vibrationen, Geflüster, Ideale.

Alexidse, Mika

Man spricht nicht über den Tod

Übers.: Maja Lisowski

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek.Band 18., Dezember 2017– ISBN: 978-3-86356-172-7

Erzählungen. Nach einer Auswahl von Dato Barbakadse und mit einem Vorwort von Nana Trapaidse.

Das energische Engagement des 1954 in Tiflis geborenen Autors Alexidses für die Verteidigung der Menschenrechte in der georgischen Sowjetrepublik wurde von dem sowjetischen Kolonialregime 1971 mit einer zehnjährigen Gefängnisstrafe geahndet.

Amaglobeli, Rati

Geheißen: Kains Ernte oder: der Tod der Logik

Übers.: Irine Widmer, Nachdichtung von Sabine Schiffner

[Dagyeli Verlag](#), April 2018 – ISBN: 978-3-935597-90-6

Die Gedichtsammlung wurde eigens für diese Edition zusammengestellt und enthält u.a. sein bekanntestes Gedicht „Sequenz“, das alle Buchstaben des georgischen Alphabets nutzt und ineinander verwebt. Obwohl der Dichter die Grenze zwischen Klang und Semantik des Wortes austestet, geht er nie soweit, das Gedicht auf den bloßen Ton zu reduzieren.

„Rati Amaglobeli sucht höchst erfinderisch nach Formen, die Idee und Substanz des Wortes bewahren und potenzieren und gleichzeitig eine eigene Musikalität entfalten.“ Ingrid Degraeve, Übersetzerin (Poetry International Rotterdam).

Amiredschibi, Tschabua

Data Tutaschchia. Der edle Räuber vom Kaukasus

Übers.: Kristiane Lichtenfeld

[Alfred Kröner Verlag](#), März 2018 – ISBN: 978-3520610010

Als Data Tutaschchia als Gesetzloser in den Untergrund geht, schreibt man das Jahr 1885. In Georgien, als Teil des Russischen Zarenreichs, toben die Vorböten der Oktoberrevolution, die dem Land letztlich die Unabhängigkeit bringen wird. Die Politik ist dabei nicht die Sache des Räubers mit der magischen Aura; was ihn umtreibt, sind der Egoismus und die Rücksichtslosigkeit der Menschen, gegen die er kämpft bis aufs Blut und an denen er zu verzweifeln droht. Den Behörden kann er immer wieder ein Schnippchen schlagen. Doch er hat einen mächtigen und klugen Widersacher. Am Ende klüger als er?

Data Tutaschchia, der edle Räuber, dessen Heimat die Wälder und die Berge Georgiens sind, ist in seinem Land zum Nationalhelden geworden, der Roman sofort nach seinem Erscheinen 1971–75 zum Sensationserfolg, der verfilmt und in ein Comic transformiert wurde; bis heute gilt er als wichtigster Roman der georgischen Gegenwartsliteratur. Bezeichnet wurde er als *Don Quijote* im Stil Dostojewskis, natürlich als moderner *Robin Hood* – wirklich vergleichen lässt sich dieser historische, philosophische, politische, satirische Kriminalroman, dieses bunte Panorama aus Geschichten, Personen, Gesprächen, Landschaften mit gar nichts.

Anfimiadi, Diana

Wahrsagen durch Marmelade. Geschichten und Rezepte aus Georgien

Übers.: Tamar Kotrikadse

[Wieser Verlag](#), Februar, 2018 – ISBN: 978-3990292884

Geschmack, Erinnerung und Literatur, autobiografische Momente, phantastische oder historische Prosa, Meisterwerke der Weltliteratur im Lichte der Kochkunst, soziale und politische Themen, Literatur- und Kinokritik, linguistische Studien werden mit Kochrezepten vermischt, viele davon sind in der Tiefe der Jahrhunderte verwurzelt und können in Diana Anfimiadis kulinarischem Streifzug neu gelesen werden. Kann denn eine Marmelade das Schicksal vorhersagen? In der Kochkunst und in der Literatur gibt es nichts Unmögliches!

Assatiani, Guram

So liebte man in Georgien

Übers.: Maja Lisowski, Manana Paitschadse

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek. Band 15., November 2017 – ISBN: 978-3-86356-169-7

„Im Falle einer optimistischen Gemütslage denken die Georgier, sie seien die Besten, und wenn sie kein Glück haben, verfallen sie leicht der Hoffnungslosigkeit und halten sich für die Beklagenswertesten der Welt.“ (Guram Assatiani)

Guram Assatianis tiefe Verbundenheit mit seiner georgischen Literatur wird in seinen brillanten Essays (vgl. „Die letzte Unterhaltung“) vor allem für jene Leser erkennbar, die sich in das literarische Schaffen seines weltberühmten Landsmanns Rustaweli einlesen wollen. Gemeinsam mit den 14 Abbildungen aus der Reihe Vernichtete Aristokratie des Malers, Buchillustrators und Video-Künstlers Levan Chogoshvili (Jg. 1953) bilden sie den Kern einer Publikation, die dem Georgien-Liebhaber viele Anregungen für weitergehende Studien bietet und ihn in die Geheimnisse eines alten Kulturvolkes einführt.

Aydemir, Fatma / Kwnikadse, Nestan Nene / Fricke, Lucy / Kikodze, Archil et. al.

Georgien. Eine literarische Reise.

[Frankfurter Verlagsanstalt](#), 2018 – ISBN: 978-3-627-00257-2

Mit einem Vorwort von Nino Haratischwili und Illustrationen von Julia Bührlé-Nowikowa

Literarische Reiseberichte, poetische Reflexionen und humorvolle Betrachtungen von sechs deutschen und sechs georgischen Autoren und Autorinnen sind in diesem Buch versammelt. Sie alle sind 2017 auf Einladung von Nino Haratischwili und dem Goethe Institut nach Georgien gereist, in das kleine Land zwischen dem Schwarzen Meer, dem Großen und dem Kleinen Kaukasus, wo tiefe Schluchten, hohe Gletscher, lange Palmenküsten, historische Höhlen, berühmte Mineralquellen und kosmopolitischen Metropolen wie Tbilissi und Batumi gleichermaßen zu finden sind. Prometheus, Medea, Rustaweli und Stalin, sie alle gehören zu Georgien wie die einzigartige schnörkelige Schrift aus dem 4. Jh., eine fünfzehn Jahrhunderte währende literarische Tradition, fünfhundert Rebsorten und die unermessliche Gastfreundschaft. *Sauzchoo* bedeutet ›das Beste, Wunderbarste‹ auf Georgisch – wörtlich aber meint es ›etwas, was für Fremde bestimmt ist‹.

Was aber sieht der Fremde, was der eigene Blick bei Erkundung dieses faszinierenden Landes? Das Ergebnis ist so vielgestaltig wie die teilnehmenden Schriftstellerinnen und Schriftsteller, so abwechslungsreich wie die georgischen Landschaften. *Georgien. Eine literarische Reise* ist eine Entdeckungstour durch ein widersprüchliches und wunderschönes Land, graphisch bibliophil gestaltet, und enthält überdies wunderbar humorvolle Weisheiten: „Als Paar zu reisen ist immer ein Risiko“, „Ein geschickter Traktorist ist in den Bergen eine sehr wichtige Persönlichkeit“ oder „Don't smoke on the horse“ – vor allem aber es ist eine Einladung an den Leser, auf der Stelle seine Koffer zu packen.

Badsaghua, Tamas

Letzte Station. Gedichte.

[Löcker Verlag](#), September 2017 – ISBN: 9783854098676

Vorliegende Auswahl gibt den deutschsprachigen Lesern und Leserinnen erstmals die Möglichkeit die Lyrik dieses bedeutenden georgischen Dichters kennen zu lernen.

Thamas Badsaghua (1959–1987) gehört zu den Schlüsselfiguren der georgischen Lyrik des 20. Jahrhunderts. Er wurde in Westgeorgien, in einem Gebiet des Landes geboren, das für die abendländischen Leser als die antike Kolchis bekannt ist. Trotz seines kurzen Lebens hinterließ Badsaghua poetische Werke von herausragender Bedeutung für die zeitgenössische Literatur Georgiens. Schon in den 80er Jahren, d. h. in der sowjetischen Zeit hat er von damaliger Ästhetik sowohl poetisch als auch inhaltlich vollkommen entfernte Texte -geschafft, die seltene Synthese der individuellen poetischen Begabung und intellektuellen Kultur darstellen. Sein Werk kann man als philosophisch-meditative Lyrik bezeichnen, in der die Intonationen der altgeorgischen sakralen Poesie erkennbar sind. Eine besondere Welt bilden seine Liebesgedichte, die sich von den trivialen

Variationen dieses uralten Themas erfolgreich distanzieren.

Bakanidze, Luka

Das dritte Ufer

Übers.: Katja Wolters

[KLAKE Verlag](#), Januar 2018 – ISBN 978-3-943767-86-5

Man nennt sie die Karusselleute und sie besitzen nichts. Mit Straßenmusik verdienen sie ihr täglich Brot: Zigaretten, Zitronen, Drogen und Schnaps. Der gestrandete Ex-Student Gioland und seine Freunde: der Gitarrist Alexander, die Tattoo-Künstlerin Nea und der aidskranke Markus. Ihr Zuhause sind die U-Bahn, verlassene Plätze und Parks. Wie streunende Kinder, jagen sie durch die Szenen der Stadt, immer auf der Flucht vor der Polizei und der Suche nach dem ultimativen Kick. Im Underground, am Rande der Sexindustrie, des Drogenhandels und der virtuellen Welt. Nur durch einen trüben Schleier nehmen sie den fundamentalen Wandel der 1990er Jahre ihres Landes als leeres Versprechen und Lüge wahr, die politischen Kämpfe und die militärische Besetzung durch den russischen Nachbarn. Der als kultureller Durchbruch der aktuellen georgischen Literatur gefeierte Debüt-Roman von Luka Bakanidze spiegelt die Schattenseite des Lebens mit lakonischem Slang und in absoluter Wahrhaftigkeit aus der Perspektive der Außenseiter.

Barataschwili, Nikolos

Gedanken am Flusse Mtkwari. Die Gedichte. Zweisprachige Ausgabe

Übers.: Rainer Kirsch

[Arco Verlag](#), Januar 2018 – ISBN 978-3-938375-76-1

1845 stirbt ein kleiner Angestellter, mit 26 Jahren, in Aserbaidschan an der Malaria, und nichts deutet darauf hin, daß dieser noch namenlose »Hilfsbuchhalter« – wie wir ihn, Fernando Pessoa im Kopf, nennen könnten –, von dem sich auch kein Bildnis erhalten hat, 1893 aus seinem Grab verfrachtet wird, bis man ihn 1938 endlich da bettet, wo die Helden der georgischen Kultur ruhen: im Pantheon auf dem Hausberg Mtazminda über Tiflis, den er selbst als Dichter besungen hatte.

30 Jahre später, 1968, legte Rainer Kirsch als Übersetzer das lyrische Gesamtwerk Nikolos Barataschwilis vor, das, in Tiflis gedruckt, aber nie den Weg zu deutschen Lesenden fand. Zum 200. Geburtstag des – neben Rustaveli und VaschaPschavela – wohl legendärsten georgischen Dichters macht der Arco Verlag diese Nachdichtungen erstmals zugänglich

Barbakadse, Dato

Das Gebet und andere Gedichte

Übers.: Maja Lisowski

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek. Band 20., März 2018 – ISBN: 978-3-86356-220-5

Für Dato Barbakadse, der als Dichter sehr auf seine Ansichten und Werte achtet, bedeutete die Abgrenzung vom System den Verzicht auf den moralischen Kompromiss. / Es ist schwer zu sagen, wie die Texte Dato Barbakadses den Leser hätten erreichen können, wenn es den Zerfall der Sowjetunion und die Aufhebung der gültigen sowjetischen Regulierungsformen der Kultur nicht gegeben hätte. (Bela Tsipuria)

Barbakadse, Dato

Neue und Ältere Gedichte*

Übers.: Steffi Chotiwari-Jünger, Artschil Chotiwari, Maja Lisowski, Craus

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek. Band 20., August 2018 – ISBN: 978-3-86356-241-0

Benidze, Salome

Die Stadt auf dem Wasser

Übers.: Iunona Guruli

[AvivA Verlag](#), September 2017 – ISBN: 978-3-932338-91-5

Helena ist für ihre wunderbaren Backwaren berühmt, doch sie träumt davon, ein Getränk aus ihrer Lieblingsfrucht zu erfinden, der Berberitze. Ihr Wunsch, ausgerechnet einen Drink aus diesen säuerlichen roten Beeren zu kreieren, statt sich auf ihr Gebäck zu konzentrieren, stößt auf Unverständnis, weil er als zutiefst unweiblich empfunden wird.

Ilaria, die immer nach Orangen duftet, wurde als Baby in einem Boot auf dem Meer ausgesetzt und von einem jungen Schwimmer gerettet. Doch in der Stadt am Wasser bleibt sie immer eine Fremde. Die Erzählungen Salome Benidzes handeln von sieben ganz unterschiedlichen Frauen, von Liebe und Unabhängigkeit, Leidenschaft und Gewalt, Ängsten und Hoffnungen, Erinnern und Vergessen – und der Suche nach der eigenen Identität. Alltägliches und Märchenhaftes, Realistisches und Fantastisches verschwimmen, und nach und nach erschließt sich, dass die einzelnen Geschichten doch nicht so unabhängig voneinander sind, wie es zunächst den Anschein hat – nicht nur durch das Wasser, das sie alle verbindet.

Berdsenischwili, Lewan

Heiliges Dunkel. Die letzten Tage des Gulag

Übers.: Christine Hengevoß

[Mitteldeutscher Verlag](#), März, 2018 – ISBN 978-3-95462-991-6

Auf die Frage, warum er die Erinnerungen an seine Jahre im Gulag niedergeschrieben habe, erwiderte Lewan Berdsenischwili: „Es ist kein Buch über mich, sondern über die Menschen, die ich kennen und lieben gelernt habe. Vielleicht erkennen einige von ihnen sich nicht wieder, denn die Erzählungen enthalten mehr Wahrheiten über sie, als sie selber wissen oder zu wissen glauben. Es ist ein Buch nicht nur über das Traumatische dieser Erfahrung, sondern auch das Glück des Austauschs mit sehr unterschiedlichen Menschen, denen dasselbe Los zuteilgeworden war.“ Berdsenischwili schreibt mit feinem Humor und Ironie, manchmal aber auch voller Sarkasmus und Wehmut über seine Mithäftlinge und ihre Bewacher. Er folgt den außergewöhnlichen, teils schrägen Charakteren, die – wegen absurdesten „Verbrechen“ inhaftiert – geplagt sind von Hunger, Haft, dem Mangel an Kommunikation mit der Außenwelt. Doch schwingt auch immer eine gewisse Dankbarkeit mit. Die vom KGB „auserlesenen“ Inhaftierten bilden eine Art Ersatzfamilie füreinander und erleben Dinge, die sie ohne den Gulag nicht erfahren hätten.

Buachidze, Andro / Iatashvili, Shota / Nakhutsrishvili, Gaga / Likokeli, Lia

Die elektrische Glühbirne. Lyrik aus Georgien

[Edition Virgines](#), September 2018 – ISBN: 978-3-944011-73-8

Herausgegeben von Ralf Thenior. Nach Interlinearübersetzungen von Maia Tabukashvili, Maia Liparteliani, Maja Lisowski, Shorena Shamanadze, in deutschsprachige Verse gebracht von Jürgen Brôcan, Lütfiye Güzel, Ivette Vivien Kunkel, Ralf Thenior.

„Dichter übersetzen Dichter“. Mit Hilfe der Interlinearübersetzerinnen Maia Liparteliani, Maja Lisowski, Shorena Shamanadze und Maia Tabukashvili entstand der Gedichtband, der dem deutschen Leser vier Stimmen der georgischen Gegenwartsdichtung zugänglich macht.

Bugadze, Lasha

Ein kleines Land (AT)

Übers.: Sybilla Heinze und Rachel Gratzfeld

[Frankfurter Verlagsanstalt](#), September 2018 – ISBN: 978-3-627-00255-8

Um die Jahrtausendwende steht der alternde Eduard Schewardnadse als Präsident an der Spitze Georgiens. Es ist die Zeit nach dem verheerenden Bürgerkrieg, mit dauernden Stromausfällen, Mangelwirtschaft, Korruption und Gemauschel. Die junge Generation, die genug hat von den alten Seilschaften und sich am Westen orientiert, arbeitet auf einen Regierungswechsel hin. So auch der Protagonist, ein junger Schriftsteller, der einen satirischen Roman über die legendäre Königin Tamar aus dem 13. Jahrhundert veröffentlicht. Im Zentrum steht Tamars unglückliche Heirat mit Juri Bogoljubski, dem Sohn des Nowgoroder Großfürsten. Nachdem dieser in der Hochzeitsnacht seine eheliche Pflicht nicht erfüllt, lässt sich Königin Tamar mit dem Segen der Kirche von ihm scheiden.

Bogoljubski, der »erste Russe« in Georgiens Geschichte, wird verbannt. Im Gegensatz dazu ist Russland in der Gegenwart nach wie vor dabei, um seine Einflussphäre zu kämpfen – auch mit Hilfe der Kirche. Dies ist die Botschaft des Romans, aber sie wird gründlich missverstanden. Dem Autor wird vorgeworfen, die heilige Königin Tamar und mit ihr die georgische Nation zu verunglimpfen, und er wird zum Patriarchen, dem Oberhaupt der Georgisch Orthodoxen Kirche, zitiert: Die aufgebrachte Masse sähe sich in ihren religiösen Gefühlen verletzt und sei nur zu stoppen, wenn er sich öffentlich entschuldige und seine Erzählung widerrufe. Die Kirche droht ihm mit dem Ausschluss, die Situation spitzt sich immer weiter zu. Als sogar seine Familie und Freunde bedroht werden, steht der Autor vor einer schwierigen Entscheidung.

Bugadze, Lasha

LUCRECIA515

Übers.: Nino Haratischwili

[Frankfurter Verlagsanstalt](#), August 2017 – ISBN: 978-3-627-00243-5

Sandro, ein verheirateter Mittdreißiger aus der Hauptstadt Tbilissi, zählt als Mitbesitzer einer großen Pflaumensaucenfabrik zu den wirtschaftlichen Gewinnern in Georgien. Aber was nützt finanzieller Erfolg in einer patriarchalen Gesellschaft, wenn der Mann nach einem anstrengenden Arbeitstag den Feierabend mit Frau und Kind zu Hause verbringt? Seine Freizeit widmet Sandro diversen Eroberungen, die er in einer sorgfältig geführten Liste verwaltet: „die Heiratsfixierten“, „die Standfesten“ und „die Billigen“. Mit allen Mitteln der modernen Kommunikation werden diese Affären so organisiert, dass weder jene voneinander noch seine Frau Ketik von all dem Wind kriegen. „Lucrecia515“ ist das Passwort, mit dem er seine amourösen Abenteuer und Seitensprünge schützt – bis es kommt, wie es kommen muss: Sandros Frau Ketik beschließt, das Passwort ihres treulosen Gatten zu knacken ...

Burchuladze, Zaza

Der aufblasbare Engel

Übers.: Maia Tabukaschwili

[Blumenbar](#), September 2018 – ISBN: 9783351050580

Eine Frage des Glaubens.

Das junge georgische Paar Nino und Niko Gorosia führt aus Langeweile in ihrer Küche eine Geisterbeschwörung durch. Und der Geist erscheint wirklich. Es ist Georges Gurdjief, der große Esoteriker und Scharlatan des 20. Jahrhunderts. Zur Bestürzung der Gorosias macht er keine Anstalten, wieder zu verschwinden.

Als sie ihn bitten, sich an den Haushaltungskosten zu beteiligen, verfällt Gurdjief auf seine probaten Mittel: Betrug, Kidnapping, Hypnose. Auf einmal scheint alles möglich, nur eine Frage des Glaubens, und die Gorosias träumen vom großen Aufstieg.

„Der aufblasbare Engel“ erzählt mit feiner Ironie von Schuld ohne Sühne im Georgien der Nullerjahre, wo Erfolg und Kriminalität so eng verbunden sind wie Glauben und Aberglauben.

Charkviani, Irakli

Dahinschwimmen. Aus dem Leben eines Königs.

Übers.: Iunona Guruli

[Dagyeli Verlag](#), Juni 2018 – ISBN: 978-3-935598-93-7

Im dem autobiographischen Roman erzählt Charkviani subjektiv wie beispielhaft die Geschichte der „Generation Gagarin“, die unter dem Stillstand in der Sowjetunion litt, sich in Musik und Drogen flüchtete, und für die die Ära Gorbatschow zu spät kam. Seine Jugendfreunde scheitern tragisch und tödlich, er steigt zum Rockstar auf und begreift sich doch ebenfalls als Gescheiterter. Parallel erscheint sein Alter Ego, Rumi aus Kabul, der einen sowjetischen Soldaten erschießt und sich in einem Flugzeug wiederfindet, das er in die Luft sprengen soll. Rumi ist ein Wiedergänger des mystischen Poeten Mevlana Dshelaeddin Rumi, der aus dem Verlust seines Geliebten seine unsterbliche

Poesie schöpft. Durch den Roman irrlichtert ein koboldhafter Lenin, der Charkviani wie Rumi dazu zwingen will, ihre historische Bestimmung zu erfüllen und zu Tatmenschen wider Willen zu werden. „Dahinschwimmen“ besteht aus einem Bewusstseinsstrom, durch den hindurch die Wirklichkeit wie Sprengkörper bricht.

Chavchavadze, Ilia

Erzählungen*

Übers.: Kristiane Lichtenfeld

[Reichert Verlag](#), 2018

Chekurishvili, Bela

Barfuß*

Übers.: Norbert Hummelt, Lika Kevlishvili

[Wunderhorn](#), 2018

Chkheidze, Otar

Dunst*

Übers.: Katja Wolters

[Arco Verlag](#), 2018

Chkhetiani, Sophia / Jorjaneli, Nika/ Kaishauri, Rusudan / Kharanauli, Besik et al.

Kartoffelernte. Neue Georgische Lyrik 2*

Übers.: Norbert Hummelt, Sabine Schiffner

[Corvinus Presse](#), Oktober 2017 – ISBN: 978-3-942280-41-9

Djavakhishvili, Mikheil

Erzählungen*

Übers.: Kristiane Lichtenfeld

[Arco Verlag](#), 2018

Djavakhishvili, Mikheil

Jakos Koesttinge*

Übers.: Julia Dengg, Nino Idoidze

[Arco Verlag](#), 2018

Dochanashvili, Guram

Das erste Gewand*

Übers.: Nika Lomtadze, Susanne Kihm

[Hanser Verlag](#), Juli 2018 – ISBN: 978-3-446-26013-9

Doreulli, Ekaterine

Geschichten aus der Erstaufnahme

[Ruhland](#), Februar 2018 – ISBN: 9783920793207

Im Juli 2015 kommt Ekaterine Doreulli für mehrere Monate in die Gießener Erstaufnahmeeinrichtung. Ihre Zimmergenossinnen im Camp fragt sie, was Deutschland für sie bedeutet, und was sie dort hört und erlebt, hält sie in ihren berührenden Geschichten fest. So entstand eine lebendig-bunte Bilderfolge, deren Leitmotiv die Hoffnung auf eine bessere Zukunft ist.

Ekaterine Doreulli erzählt von Flüchtlingen, die meisten davon Frauen, die mit ihr in einem Zimmer

wohnen. Sie entfaltet vor ihren Lesern den Lager-Alltag, die Fluchtgeschichten und Asylgründe, die Erwartungen, Ängste und Träume. Sie begegnet Frauen aus Tschetschenien und Syrien, der Ukraine und aus Armenien, Somalia, Eritrea, Albanien, Serbien und dem Iran. Viele von ihnen haben eine Tragödie erlebt, manche kommen aus undurchsichtigen Gründen.

Alle diese unterschiedlichen Frauen, die Ekaterine Doreulli im Camp kennenlernt, haben eines gemeinsam: die Hoffnung auf eine gute und sichere Zukunft. Diese Hoffnung hat ihnen den Mut gegeben, die lange und gefährliche Reise nach Deutschland zu wagen. Deutschland ist für sie das Land des Fortschritts und der Träume, der Chancen und des Neuanfangs. Wladimir sagte: „Deutschland ist gut. Sie haben es noch nicht gesehen. Bald verlassen Sie das Camp und schmecken, wie das richtige Deutschland wirklich ist. Dann wollen Sie nicht mehr zurückgehen!“ Heute weiß die Autorin, dass er recht hat: Deutschland ist ein wundervolles Land mit vielen Möglichkeiten! Ihr persönlich schenkte Deutschland etwas sehr Wichtiges: Deutsche Ärzte retteten ihrem kleinen Neffen das Leben.

Dotschanaschwili, Guram

Das erste Gewand*

Übers.: Susanne Kihm, Nikoloz Lomtadze

[Hanser Verlag](#), Juli 2018

Ein Fremder kommt in Domenicos Dorf und weckt in dem jungen Mann den Wunsch, die Welt kennenzulernen. Zuerst kommt er nach Feinstadt, ein Ort der guten Sitten; doch ist wirklich „alles in Oo-ordnung“, wie der Nachtwächter ruft? Als Domenico seine große Liebe auf tragische Weise verliert, will er fort, nach Kamora. Dort regieren Willkür und Verbrechen – bis eine Gruppe Hirten aufbegehrt. Sie errichten Canudos, eine Stadt der Freiheit. Doch der Kampf gegen Kamora steht ihnen bevor.

Das meistgelesene Buch in Georgien und – zu derZeit sowjetischer Herrschaft geschrieben – eine aufrüttelnde Parabel über das menschliche Dasein in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Tyrannei.

Dshawachischwili, Micheil (Djavakhishvili, Mikheil)

„Dshaqos Chisnebi“ „Dshaqos Flüchtlinge“

Übers.: Steffi Chotiwari-Jünger, Artschil Chotiwari

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek. Band 23, Juli, 2018 – ISBN: 978-3-86356-226-7

Der vorliegende Gegenwartsroman aus dem Jahre 1924 spielt in den Anfangsjahren des sowjetischen Georgiens. Im Mittelpunkt der Handlung stehen drei Figuren, zwei Männer mit entgegengesetzten Lebenshaltungen und eine Frau, die sich zwischen ihnen entscheiden muss. Dem georgischen Autor gelingt es, die psychologisch-sexuellen Beweggründe ihrer Zwangslage und Entscheidung nachzuvollziehen. Die abwechslungsreiche und oft komische Handlung und ihre Charaktere sind unterhaltsam und plastisch, die satirische Perspektive amüsant, die Sprache originell und witzig, gewürzt mit etwas Erotik und philosophischen Betrachtungen über Gott und die Welt. In den Gesprächen mit einem ehemaligen Priester finden sich interessante Debatten und Dispute über Georgien, das Georgiertum, über den georgischen Adel, über die christliche Religion, den georgischen Nationalcharakter, die für alle Leser von Gewinn sind, kratzen sie doch an stereotypen Ansichten über Georgien.

Das Werk zählt über Generationen zu den Lieblingsromanen der Georgier und hat unzählige Auflagen, Aufführungen und Verfilmungen erfahren.

Ekvtimishvili, Nana

Das Birnenfeld

Übers.: EkaterineTeti, Julia Dengg

[Suhrkamp Verlag](#), Juli, 2018 – ISBN: 978-3518468821

Der Geschichtslehrer muss sterben, die Kinder sollen über das Birnenfeld in die Freiheit rennen – das ist Lelas Plan. Im Internat für geistig behinderte Kinder in Tbilisi, einem Relikt aus Sowjetzeiten,

hat das zornige Mädchen die Rolle der Beschützerin übernommen. Die Lehrerinnen sind mit den »Debilien« überfordert. Behindert sind die wenigsten ihrer Schützlinge, im Stich gelassen, abgehängt sind sie alle. So mörderisch Lelas Hass auf den Geschichtslehrer, so schwesterlich ihr Verhältnis zu Irakli: Sie begleitet ihn in eine Hochhauswohnung in der Nachbarschaft, wo er einmal in der Woche mit seiner Mutter in Griechenland telefonieren darf. Irakli will nicht wahrhaben, was Lela längst weiß: Seine Mutter wird nie zurückkehren, sie wird ihn auch nicht zu sich holen. Lela zwingt ihn, Englisch zu lernen, unterstützt seine Hoffnung, nach Amerika zu gehen. Ein Traum, der eines Tages, als ein Ehepaar aus den Südstaaten anreist, wahrzuwerden droht ... Es sind die rebellischen Mädchen und Frauen in der georgischen Gesellschaft, denen Nana Ektvimishvili Gesicht und Stimme gibt.

Endler, Adolf

Kleiner kaukasischer Divan. Von Georgien erzählen.

[Wallstein Verlag](#), März, 2018 – ISBN: 978-3-8353-3263-8

Ein sehr persönlicher Reisebericht über Georgien, der über Menschen, Geschichte und Poesie dieses Landes Auskunft gibt. Und dazu: eine Zusammenstellung von georgischen Gedichten aus acht Jahrhunderten, übersetzt von Adolf Endler.

»Zwei Versuche, über Georgien zu erzählen« ist ein poetischer Reisebericht von Adolf Endler, der 1976 erstmals erschienen ist. Gemeinsam mit dem Schriftstellerkollegen Rainer Kirsch war Endler für mehrere Monate nach Georgien eingeladen, um die Poesie des Landes und auch deren lebende Vertreter kennenzulernen und ins Deutsche zu übersetzen. Es gab initiierte offizielle Treffen, aber je länger die beiden deutschen Dichter vor Ort waren, umso genauer und tiefer lernten sie die realen Verhältnisse vor Ort kennen, umso mehr erfuhren sie im privaten Rahmen von Kollegen aus Georgien, die den Mächtigen „unerwünscht“ waren. Herausgekommen ist eine umfangreiche Anthologie: „Georgische Poesie aus acht Jahrhunderten“, die in den siebziger Jahren in zwei Auflagen erschien.

Beide Bücher, der Reisebericht und die Gedichte aus der Anthologie inklusive einem erhellenden Aufsatz Endlers über ältere georgische Poesie, sind hier vereint. Hinzugefügt wurde ein unveröffentlichter Essay über den Dichter Grigol Robakidse, der seinerzeit der DDR-Zensur zum Opfer gefallen war, weil der Name Robakidse wegen seiner zeitweiligen Nähe zum Nationalsozialismus nicht genannt werden durfte.

Endler hat die Texte dieses Buches kurz vor seinem Tod noch selbst überarbeitet und für eine Veröffentlichung zusammengestellt; sie haben eine erstaunliche Frische bewahrt.

Fkhakadze, Tamri

Ein Garten im Kriegsgebiet. Erzählungen.

Übers.: Iunona Guruli

[Dagyeli Verlag](#), August 2018 – ISBN: 978-3-935597-3

Zwei Brüder verlassen ihr Dorf in Richtung Hauptstadt. Der jüngere, Zaliko, will ein richtiger Großstädter werden und heiratet, der ältere, Robinson, wird von der Sehnsucht nach der alten Heimat geplagt. Zaliko fliegt mit seiner Frau nach Amerika, um eine angeblich schwere Krankheit behandeln zu lassen, Robinson kehrt in sein altes Dorf, mitten ins Kriegsgebiet, zurück. Dort erfährt er, dass sein Bruder Haus und Grundstück verkauft und damit seinen Amerikaflug finanziert hat. Damit nicht genug, schreibt ihm der Bruder, dass die Krankheit nur vorgetäuscht war. Aber von seinem Traum vom eigenen bebauten Land will Robinson nicht lassen. Auf einer benachbarten Brachwiese ackert und sät er, doch die Einschläge kommen immer näher. Die Nachbarn fliehen, einige Männer fallen im Kampf. Der neue Besitzer seines Vaterhauses vermacht ihm Robinsons einstiges Grundstück, um es zu schützen. Und Robinson bleibt, er ist entschlossen, seinen Garten zu verteidigen.

Gabunia, Davit

Farben der Nacht

Übers.: Rachel Gratzfeld

[Rowohlt Berlin Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-7371-0041-0

Sura, glücklicher Vater und weniger glücklicher Hausmann – er hat seine Arbeit verloren –, bekommt einen neuen Nachbarn. Gelangweilt beginnt er, den auffälligen jungen Mann mit dem roten Alfa Romeo zu beobachten – und gerät schnell in den Bann des fremden Lebens. Bald weiß Sura immer mehr über den anderen, auch über die Besuche seines Liebhabers, eines hohen Beamten. Doch dann beobachtet er einen furchtbaren Streit mit furchtbaren Folgen – und sieht seine Chance, wieder für seine Familie sorgen zu können. In all dem bemerkt er nicht, dass seine Frau Tina sich in eine Amour fou gestürzt hat; und nun flieht Tina aus ihrer Ehe, in das von Hitze und Aufruhr aufgepeitschte Tiflis – es ist der Sommer 2012, in dem der Milliardär Iwanischwili an die Macht kommt.

Fünf Menschen suchen ihr Glück und setzen alles aufs Spiel, was sie haben – auch wegen der unversöhnlichen Ansprüche einer Gesellschaft, in der Vergangenheit und Zukunft sich feindlich gegenüberstehen. Zwischen Patricia Highsmith und Hitchcocks „Fenster zum Hof“: Ein herausragender Roman, der das vielschichtige Bild eines Landes zwischen Tabu und Tradition zeichnet, spannungreich und literarisch raffiniert.

Gamsachurdia, Konstantine

Die rechte Hand des großen Meisters

Übers.: Gertrud Pättsch

[Nora Verlag](#), August 2018 – ISBN: 978-3-86557-455-8

Konstantine Gamsachurdia (1893-1975), der viele Jahre in Deutschland lebte, 1919 an der Humboldt-Universität in Berlin zum Doktor der Philosophie promovierte, Thomas Mann persönlich kannte, begann 1923 zu schreiben. Er zählt heute zu einem der wichtigsten Vertreter der modernen Klassik Georgiens.

Mit viel Sinn fürs Detail, mit sicherem Blick fürs Monumentale verwebt er in diesem Roman Tatsächliches, Legendäres und Chronikalisches zu einem farbenprächtigen Panorama der Frühzeit tausendjähriger georgischer Geschichte.

Gelaschwili, Naira

Ich fahre nach Madrid

Übers.: Lia Wittek, Mariam Baramidse

[Verbrecher Verlag](#), 2018 – ISBN: 978-3-957323-08-8

Eine Dienstreise, eine Flucht aufs Land oder doch ein Stadttrip nach Madrid? Sandro Litscheli verschwindet und sagt allen, er fahre weit weg. In Wirklichkeit begibt er sich in die Obhut eines alten Freundes, eines Arztes. Bei ihm kann er dem Alltag entfliehen, bis dieser ihn nicht mehr vor der Realität bewahren kann.

„Ich fahre nach Madrid“ wurde 1982 in einer Literaturzeitschrift publiziert und sorgte für großes Aufsehen. Zugleich wurde der Text zur „Besten Erzählung des Jahres“ gekürt. Heute lässt sich der Text wie damals als eine Form der Regimekritik lesen, aber überraschenderweise genauso als eine Geschichte über die heutigen Anforderungen der Arbeitswelt – und wie man ihnen entfliehen kann. Zugleich ist die Novelle ein glühendes Plädoyer für die Kraft der Fantasie.

Goderdzi, Tschocheli

Der scharlachrote Wolf

Übers.: Anastasia Kamarauli

[Frankfurter Verlagsanstalt](#), 2018 – ISBN: 978-3-627-00256-5

Luka, ein junger Schauspieler, kommt für ein Universitätsstudium nach Tbilissi. Er stammt aus einem kleinen Bergdorf hoch oben im Großen Kaukasus, wo die Natur karg und rau und das Leben reich an Mythen und Sagen ist. Die Stadt erscheint ihm erhaben und verheißungsvoll, doch schnell bringt er mit seiner ehrlichen Art und seinem ausgeprägten Gerechtigkeitsinn nicht nur seine rauflustigen Kommilitonen, sondern auch die omnipräsente Miliz gegen sich auf. Durch eine

Verkettung unglücklicher Zwischenfälle landet er im Krankenhaus, wo er – geschwächt und fiebrig – surreale Szenen erlebt. Er entschließt sich zur Flucht. Doch der Busfahrer, der ihn bis zu seinem Dorf bringen sollte, setzt ihn auf halber Strecke vor die Tür: Eine Fahrt hoch in die Berge sei bei dieser Eisglätte lebensgefährlich. Luka kämpft sich allein durch den Schnee, aber es ist hoffnungslos, er wird sein Dorf vor Einbruch der Dunkelheit nicht erreichen. Das Heulen der Wölfe ruft Erinnerungen in ihm wach, an seine Kindheit in den Bergen und die unheimliche Wolfsfrau, die im Dorf ihr Unwesen trieb. Je dichter der Schnee fällt, desto mehr wirbeln Imagination und Realität ineinander, rückt das bedrohlich Wolfsgeheul näher, bis Luka sich plötzlich umzingelt sieht. Im letzten Moment wird er gerettet – oder ist er in die Falle gegangen?

Gogebashvili, Jakob

Die zauberhafte Kraft des Wiegenlieds

Übers.: Helmut Kunkel

[Deltas Verlag](#), Juli 2018 – ISBN: 978-3-9818799-2-6

Die bewegende Geschichte der Entführung eines kleinen Mädchens (Keto) aus der georgischen Provinz Kachetien nach Dagestan wurde 1890 von dem renommierten georgischen Schriftsteller Jakob Gogebaschwili verfasst. Nach erfolgreicher Zurückführung durch den Vater Surab sehen sich die Eltern mit dem Problem konfrontiert, dass ihre Tochter sich nach mittlerweile zehn vergangenen Jahren weder an Vater und Mutter noch an ihre Heimat und ihre dort verbrachte Kindheit erinnert. Hier kommt nun das Wiegenlied auf wundersame Weise ins Spiel. Das an sich kurze Buch wurde in den 1990er-Jahren in Georgien verfilmt (*„Iavnana“*) und wird nun zum ersten Mal in deutscher Sprache vorgelegt.

Gratzfeld, Rachel (Hrsg.)

Bittere Bonbons. Georgische Geschichten

[edition fünf](#), Februar 2018 – ISBN: 978-3-942374-93-4

Nach siebzig Jahren als Teil der Sowjetunion, nach Bürgerkriegsjahren, Unabhängigkeitsbestrebungen und Krieg mit Russland wächst in Georgien heute eine neue Generation heran, die auch in der Literatur neue Töne anschlägt. Dreizehn junge Autorinnen nehmen uns mit auf eine Reise durch Georgien und geben uns Einblicke in ihr Land und seine Geschichte. Sie entwerfen teils üppige, teils verstörende, immer aber sinnliche Bilder, die im Sinne des magischen Realismus verschiedene Realitäten miteinander ins Spiel bringen – farbenprächtige Bilder von Lebensentwürfen einer Gesellschaft, die im Begriff ist, sich neu zu finden. Dabei changieren die Erzählungen zwischen Kindheit und Erwachsenenalter, Wirklichkeit und Traumwelt, Stadt und Land, Gegenwart und Vergangenheit. Alle Autorinnen sind nach 1970 geboren. Sie umkreisen Aspekte des heutigen Lebens: Geschlechterbeziehungen, Sexualität, Familie, Selbstverwirklichung und Migration – und zeichnen damit ein facettenreiches Porträt ihres Landes.

Guruli, Iunona

Wenn es nur Licht gäbe, bevor es dunkel wird

[Btb](#), August 2018 – ISBN: 9783442757992

Iunona Guruli schafft georgische Geschichten, die wie wundersame Filme sind und immer zu früh enden. Ein flauschig-weicher Vogel, der vergessen in der Manteltasche zum Schutzpatron eines jungen Mädchens wird. Die zauberhaften Märchen des verlorenen Vaters, die der jungen Frau in tiefster Dunkelheit beistehen. Es sind zarte Momente wie diese, voller Schmerz, Liebe und Hoffnung, die Iunona Gurulis Erzählungen einer zerrissenen georgischen Jugend zum Strahlen bringen und sie zu einer der aufregendsten weiblichen Stimmen der georgischen Gegenwartsliteratur machen.

Haratischwili, Nino

Die Katze und der General

[Frankfurter Verlagsanstalt](#), August 2018 – ISBN: 978-3-627-00254-1

Tschetschenien, 1995: Nura ist siebzehn, als eine russische Einheit in die Schlucht kommt, in der ihre Familie lebt. Mit dem Ausbruch des Ersten Tschetschenienkriegs zerschellt ihr Traum, der Enge des Dorfes zu entfliehen, wo Clans regieren und islamische »Adaten« den Alltag regeln – ein Traum von Freiheit und Selbstbestimmung, der an jenem Tag Flügel bekam, als Natalia ihr den Zauberwürfel gab und kurz darauf verschwand.

Moskau, 1995: Der junge Alexander Orlow, genannt Malisch, sieht seine Zukunft zersplittern: Einen Armeesack voller Bücher und die mütterlichen Erwartungen, die Familienehre wiederherzustellen, auf den Schultern, muss er seine große Liebe zurücklassen und an die nordkaukasische Front ziehen – noch nicht ahnend, dass er als ein anderer zurückkehren wird.

Berlin, 2016: Alexander Orlow, inzwischen zum milliardenschweren Oligarchen aufgestiegen und von allen nur »der General« genannt, hat Russland den Rücken gekehrt und ist mit seiner Tochter Ada nach Deutschland gezogen. Der neunzehnjährigen Ada lässt die Vergangenheit ihres Vaters keine Ruhe. Als sie beginnt, Fragen zu stellen, dringen die Bilder vom Krieg erneut zu ihm vor. Das dunkelste zeigt die grausamste aller Nächte, nach der von der jungen Tschetschenin nichts blieb als ein kleiner farbiger Würfel und eine große ungesühnte Schuld, aus deren Schatten keiner der Beteiligten je wieder heraustreten kann. Der General sieht den Zeitpunkt der Abrechnung gekommen. Sein Plan, der ihn und seine »Mitspieler« von Moskau über Marokko bis nach Tschetschenien in die Schlucht Nuras führt, kann nur gelingen, wenn er die »Katze«, eine eigenwillige georgisch-stämmige SchauspielerIn, deren Gesicht einen alten Schmerz in ihm wieder auflodern lässt, von seinem Vorhaben überzeugt.

Iliazd

Philosophia

Aus dem Russischen übers.: Regine Kühn

[Matthes & Seitz Berlin](#), September 2017 – ISBN: 9783957574756

Dieser Roman ist ein Ereignis: rasante Verschwörungsgeschichte, hinreißende Beichte eines Taugenichts und detailreicher Dokumentarroman einer Zeit der Flucht und der Unruhen. Das Vermächtnis eines durch die europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts irrlichternden Künstlers, der die Moderne miterfand und mit den Großen seiner Zeit auf Du und Du stand. Iliazd, ein Georgier, der Russisch sprach, in Frankreich lebte und starb und sich zwischendurch in die Stadt Konstantinopel verliebte, wo er eines seiner aufregendsten Jahre verbrachte. Philosophia berichtet in übermütiger Fabulierlust aus den Jahren 1920/21, in denen die Stadt überfüllt ist von Tausenden russischen Soldaten der Weißen Armee, die von den roten Truppen zurückgeschlagen wurden, Aristokraten mit ihren Familien, Lebedamen, heruntergekommenen Intellektuellen und verarmten Künstlern. Ein Sprachkunstwerk, das seinesgleichen sucht.

Jandieri, Kote

Globalisierung

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliანი

[KLAK Verlag](#), März 2018– ISBN:978-3-943767-93-3

Kennt ihr den Witz von dem Mann aus Kametschaantkari?“ So beginnt die Erzählung des betagten Mannes aus der Region Kachetien. Er fabuliert darüber, wie der Tumult der Welt und des ganzen Landes – vom Beginn der Sowjetzeit bis in die 1990er Jahre - die Bewohner eines kleinen Dorfes im Kaukasus ereilt. Warum es dort zwar nach Stalin und Kommunismus einen westlichen Supermarkt gibt, man jedoch nicht den berühmten georgischen Bü_ elkäse kaufen kann. Die Bewohner des Dorfes sind Überlebensjongleure, allen voran seine lebenspralle Schwester rAnitschka, die am eigenen Leib erfährt, wie die Globalisierung neue Unfreiheit und Intoleranz generiert. Kurzum, alles, außer den Bergen des Kaukasus, hat sich verändert.

Jorjaneli, Nika

Roter Schein . Gedichte

Übers.: Sabine Schiffner

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek.Band 21., Mai 2018 – ISBN: 978-3-86356-224-3

Der Gedichtband „Roter Schein“ befasst sich mit der Darstellung des menschlichen Lebens, indem er das Bild eines allegorischen Flusses verwendet und Last und Schrecken der irdischen Existenz als Potenzial zur Erlösung beschreibt. Dabei schwankt er von der metaphysischen Halbdetektivgeschichte zur Liebeslyrik bis zu den jüngsten Ereignissen der Geschichte der Menschheit. Der Autor taucht ein in die innere Welt und ist ständig auf der Suche nach einem Ausweg aus der Leere, die er durch das kreative Denken überwinden will.

Jorjoliani, Ruska

Dein Dasein als die Stadt*

Übers.: Barbara Sauser

[Rotpunkt Verlag](#), 2018

Karchkhadse, Jemal

Antonio und David (AT)*

Übers.: Sergo Okropiridze

[Leipziger Literaturverlag](#), Herbst 2018

Kartozia, Alexander / Schreiber, Eduard (Hrsg.)

Zug nach Tbilissi. Ein Lesebuch*

[Suhrkamp Verlag](#), August 2018 – ISBN: 978-3-518-42834-4

Tiflis, georgisch Tbilissi, wörtlich „Stadt der warmen Quellen“ blickt auf ein bewegtes 20. Jahrhundert zurück: osmanische Herrschaft, Kampf gegen die Bolschewiki, Sowjetrepublik – seit 1991 Hauptstadt des unabhängigen Georgien. Die „vielbegehrte, vielumkämpfte Stadt“ mit ihrer wechselhaften Geschichte, berühmt für ihre Schwefelbäder und Bademeister, für grauweißen Steppenstaub und bunte Lebensfreude, für ihre verwinkelten Gassen und die unzähligen Terrassen, für Wein und gutes Essen, hat die literarische Phantasie und Wahrnehmungslust. Besucher aus der ganzen Welt zog sie in ihren Bann, von Clara Zetkin bis Annemarie Schwarzenbach, von John Dos Passos bis Sergio Pitol und Adolf Endler. Abenteuer, Reiselustige, Reporter, Politiker – sie alle verfielen der Stadt und ihrer „orientalischen“ Schönheit. Auch die wichtigsten georgischen Autoren, von den Futuristen bis hin zur jüngsten Generation, sind vertreten. Gedichte, Prosa, Reportage, Sachtexte wechseln ab mit zeitgenössischen Fotografien – ein Buch, so vielstimmig und bienenwabenähnlich wie Tbilissi selbst. Liebeserklärungen an eine „funkelnde, verwirrende Stadt“ und uralte Metropole am Kreuzweg von Europa und Orient.

Karumidze, Zurab

Dagny oder Ein Fest der Liebe

[Weidle Verlag](#), November 2017 – ISBN: 978-3-938803-85-1

Übers. (aus dem Englischen): Stefan Weidle

Fast wäre es leichter aufzuzählen, was in diesem Roman nicht vorkommt, denn Zurab Karumidze hat alles in sein großes postmodernes Spiel gepackt, dessen er nur irgend habhaft werden konnte. Immerhin aber hat er uns eine zentrale Figur geschenkt, Dagny Juel. Die gab es wirklich, sie wurde am 4. Juni 1901 in Tiflis von einem nicht erhörten Liebhaber erschossen. Sie selbst erschoss er dann auch. Am 8. Juni 1901, ihrem 34. Geburtstag, wurde Dagny in Tiflis beerdigt.

Dagny Juel war Norwegerin, sie lernte früh Edvard Munch kennen und wurde sein Modell (etwa für die berühmte „Madonna“). Später traf sie auf August Strindberg, der sie erst liebte und dann in einem Drama vernichtete. Schließlich aber heiratete sie den Bohemiensatanisten Stanislaw Przybyszewski, mit dem sie in dem Berliner Künstlerkreis um die Kneipe „Das Schwarze Ferkel“ unterwegs war. Przybyszewski verkaufte sie dann an seinen Jünger Wladyslaw Emeryk, der sie nach Tiflis mitnahm. Dagny Juel hat selbst Gedichte und kurze Dramen geschrieben, die Karumidze immer wieder zitiert; diese Passagen wurden für die deutsche Fassung eigens aus dem Norwegischen übersetzt.

Wer tritt sonst noch auf in diesem Roman? Der georgische Mystiker Georges Gurdjieff und der Volksdichter Wascha-Pschawela, ein sprechender Rabe vom Saturn, der Maler Niko Pirosmi, ein tibetanischer Schamane, August Strindberg und viele andere. Und natürlich spielt das georgische Nationalepos, „Der Recke im Tigerfell“ von Schota Rustaweli, eine wichtige Rolle.

Kharanauli, Besik

Fünf Dichtungen

Übers.: Nana Chigladze, Norbert Hummelt

[Dagyeli Verlag](#), Juni 2018 – ISBN: 978-3-935598-92-0

Die ausgewählten Poeme erzählen fragmentarisch ein Dichterleben, eingefangen in der Beengtheit von Zeit und Raum und allgegenwärtigen Geboten und Verboten. Der Blick geht zurück in eine unschuldige wie aufsässige Jugend, die ersten sexuellen Erfahrungen, die Suche nach dem eigenen Platz zwischen Dorf und großer Stadt, den Banalitäten des Alltags und der großen Bühne. Die Natur durchbricht wie eine blökende Kuh die stille Reflexion, der Tod durchschreitet als skurriler Geselle die Szenerie und jeder Ruhm zerfällt zu Staub. In Kharanaulis Dichtung treffen Detailbesessenheit und das Denken in Jahrhundertschritten, subtile Erotik und derber Spott zusammen und machen die Lektüre zu einem lang nachhallenden Erlebnis.

Kikodze, Archil

Der Südelefant

Übers.: Nino Haratischwili und Martin Büttner

[Ullstein Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-550-08197-2

Weil ein alter Freund die Wohnung des Erzählers braucht, um sich dort heimlich mit einer Frau zu treffen, wird dieser für einen Tag obdachlos. Er zieht durch die Straßen und Cafés seiner Heimatstadt Tiflis, lässt sich treiben, folgt seiner Eingebung, und dort, in den Parks und am Flussufer, zwischen anonymen Passanten und bei alten Freunden, denen er begegnet, kommen in ihm Erinnerungen hoch an vergangene Zeiten. Er denkt an die Kindheit und das frühe Erwachsenwerden, die Zeit der Sowjetdiktatur und die überschwängliche Anarchie des noch jungen unabhängigen Staates, an den Ossetienkrieg und seine Folgen. Und auch an seinen Vater, überhaupt an die Männer der vorigen Generation und wie schwer die sich tun, mit den neuen Verhältnissen, mit ihren Söhnen. Und er denkt an sein eigenes Kind und seine Rolle als Vater. An dieses Kind richtet er seinen langen Monolog, gehalten während der Dauer eines Tages, in dem nicht zuletzt Tiflis eine tragende Rolle spielt. Ein literarischer, mitreißender Text, der in starken Bildern von Georgien erzählt und von den Wechselfällen des Lebens.

Kikodze, Archil

Die Geschichte von einem Vogel und einem Mann

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliiani

[Ullstein Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-548-29100-0

Ein Georgier, der seinen Lebensunterhalt als Wanderführer für ausländische Touristen verdient, ist mit einem alten Engländer im Gebirge, um Vögel zu beobachten. Auf ihrer Wanderung durch die raue Landschaft Georgiens kommen sie ins Plaudern, der Georgier ist ein begnadeter Fabulierer und erzählt von den Zeiten, als nach dem Zusammenbruch des Sowjetreichs das Chaos herrschte in Georgien, und davon, wie sich nach und nach alles in eine merkwürdige Ordnung fügte. Bald wird klar, dass der Engländer nicht nur der Vögel wegen nach Georgien gereist ist. Er war beim Geheimdienst tätig, und eines Nachts findet der Georgier einen Koffer mit Dokumenten bei ihm, die ihm Rätsel aufgeben. Eine etwas andere Geschichte Georgiens voller faszinierend schräger Charaktere und abenteuerlicher Wendungen, zugleich lakonisch, abgründig komisch und tief sinnig.

Kldiaschwili, Dawit

Samanischwilis Stiefmutter*

Übers.: Rachel Gratzfeld

[Dörlemann Verlag](#), Herbst 2018

Kvinikadze, Nestan (Nene)

Die Nachtigallen von Isfahan

Übers.: Tamar Muskhelishvili

[Orlanda Verlag](#), November, 2017 – ISBN: 978-3944666365

Nestan Kvinikadze erzählt in ihrem Roman die Geschichte der jungen Generation Georgiens, die in den letzten zwanzig Jahren ihr kriegerschüttertes Land verlassen hat, um sich in Amsterdam oder anderswo ein neues Leben einzurichten und Karriere zu machen. „Und sie wissen nicht, dass ihr Fortziehen, so wie jenes der Nachtigallen von Isfahan, der Wandertauben oder der Gänse im Herbst, jemandem Freude oder Schmerz bereitet.“ Die Hauptfigur des Romans, der Ornithologe Astamur, sucht in verschiedenen Städten die Nachtigallen von Isfahan. Er sucht Zuflucht in einer Parallelwelt und bleibt trotzdem eine Geisel der Vergangenheit. Auch die Liebe, die er in St. Petersburg trifft und lebt, wird immer der Sehnsucht nach der Heimat unterliegen. Nach Jahren kehrt er nach Georgien zurück.

Kwaskhwadse, Awtandil

Das Spiel des Todesengels

Übers.: Heinz Fähnrich

[Reichert Verlag](#), August 2017 – ISBN: 9783954902569

„Das Spiel des Todesengels“ ist eine Art dokumentarischer Roman, der einen großen Teil der Geschichte des Stalinismus in Georgien und der Sowjetunion behandelt und viele dem deutschen Leser bisher wenig bekannte Tatsachen beinhaltet. Der georgische Verfasser kennt diese Zeit aus eigenem Erleben, ist ein Opfer der damaligen Verhältnisse und nur durch einen glücklichen Umstand der Todesmaschinerie entkommen.

Die Handlung des Romans beginnt mit dem Ende der Demokratischen Republik Georgien, die von 1918 bis 1921 bestand und in dieser kurzen Zeit bedeutende Erfolge erzielen konnte: die Durchführung der ersten allgemeinen und demokratischen Wahlen zu Legislative, Exekutive und Justiz des Landes, die Neuorganisierung der Staatsverwaltung, des Militär- und Bildungswesens, die Schaffung eines umfassenden Systems von Grundschulen, die Gründung einer Universität in Tbilisi und mehrerer Hochschulen, die Reformierung des Arbeitsrechts, die Einführung von Arbeitstarifen und Mindestlöhnen, einer Arbeitsgesetzgebung, die Garantierung der Gewerkschaftsfreiheit und die Durchführung einer Agrarreform. Dieser Entwicklung wurde durch die Invasion der Streitkräfte Sowjetrußlands abrupt ein Ende gesetzt. Es folgten die Okkupation Georgiens durch russische Truppen, die Emigration der georgischen Regierung und die Ausrufung der Sowjetmacht in Georgien. Die nun folgenden Jahre sind gekennzeichnet durch die gewaltsame Einführung der Sowjetordnung und die Brechung des Volkswiderstands durch unvorstellbaren Terror, Verhaftungen und Massenexekutionen. Der „Held“ des Romans wird schon in seiner Jugend voll in den Strudel der politischen Ereignisse gerissen. Obgleich er versucht, seinen Weg ins Leben unabhängig von den politischen Machenschaften der damaligen Zeit zu finden, wird er tief in das damalige Unrechtswesen verstrickt, und alle Versuche, sich dem zu entziehen, scheitern.

Leist, Arthur (Hg.)

Georgische Volkslieder, Gedichte und Aphorismen. Zusammengetragen um 1900.

[Severus Verlag](#), April 2018 – ISBN: 9783958017955

„Auf der Erde gibt es einen Flecken, Dessen Schönheit unbeschreiblich ist. Jeder wird das Eden hier

entdecken, Das der Mensch seit Adams Fall vermisst.“Mit den Worten von einundzwanzig georgischen Dichtern wird an das Lebensgefühl eines georgischen Volkes der vergangenen Jahrhunderte erinnert. Heimat- und Naturverbundenheit, Liebe, Trauer und Schmerz zeigen sich in zahlreichen Gedichten, Volksliedern und Aphorismen, die der deutsche Schriftsteller Arthur Leist (1852–1927) aus der Geschichte seiner Wahlheimat zusammengetragen hat.

Leschawa, Surab

Erzählungen (AT)*

Übers.: Tamar Muskhelishvili

[Edition Monhardt](#), August 2018 – ISBN: 978-3-9817789-3-9

Matskhonashvili, Guram

Gldani (Ein unmöglicher Roman)*

Übers.: Tamar Rekk-Kotrikadze

[Wieser Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-99029-307-2

Melaschwili, Tamta

Marines Engel (AT)*

Übers.: Tamar Rekk-Kotrikadze

[Wieser Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-99029-308-9

Morchiladze, Aka

Obole*

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliani

[Mitteldeutscher Verlag](#), 2018

Morchiladze, Aka

Reise nach Karabach

Übers.: Iunona Guruli

[Weidle Verlag](#), Februar 2018 – ISBN: 978-3-938803-87-5

Tiflis 1992: Die Regierung von Swiad Gamsachurdia ist zerbrochen, der Präsident außer Landes geflohen. Es herrscht Anarchie, paramilitärische Einheiten der Sakartwelos Mchedrioni (Georgische Reiter) patrouillieren durch Tiflis. In dieser Situation läßt sich der junge Georgier Gio von seinem ausgeflippten Freund Goglik dazu überreden, in seinem alten Lada mit ihm nach Aserbaidschan zu fahren. Dort wollen sie günstig Drogen einkaufen und nach Georgien schmuggeln. Der Plan ist, noch am selben Abend zurück zu sein. Die Verhältnisse in der Region sind jedoch verworren, Bürgerkrieg und Chaos erschweren und erleichtern zugleich ihr Vorhaben. Gio und Goglik müssen zahlreiche Grenzen – darunter auch semioffizielle – passieren, Mittelsmänner aufsuchen und zu allem Überfluß den richtigen Weg durchs dunkle Niemandsland finden. Als sie die Orientierung völlig verloren haben und plötzlich auf sie geschossen wird, nimmt der Ausflug eine spannende Wendung...

Morchiladze, Aka

Mameluck (Arbeitstitel)*

Übers.: Iunona Guruli

[Weidle Verlag](#), August 2018

Morchiladze, Aka

Schatten auf dem Weg

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliani

[Mitteldeutscher Verlag](#), März 2018 – ISBN: 978-3-95462-922-0

Neben seinen erfolgreichen Romanen schreibt Aka Mortschiladse auch Dokumentarliteratur. In seinem 2014 erschienenen Buch »Der Schatten auf dem Weg« nimmt er die sowjetische Vergangenheit von Georgien, genauer genommen aber der Hauptstadt Tbilissi in den Blick. Als Gerüst dienen ihm dabei literarische Texte, Filme und Protagonisten aus dieser Zeit. So deckt er indirekt den Einfluss der Kunst, insbesondere des Films, auf den Alltag und die Beziehungen der Menschen sowie auf das Verhalten der Tbilisser Jugendlichen in der Sowjetunion auf. Das ehemalige Nobelviertel von Tbilissi, Vake, spielt eine besondere Rolle: Als urbanes Produkt der Sowjetepoche waren und sind dieses Viertel und seine Umgebung ein kompliziertes Gewirr sozialer und geografischer Beziehungen. Mortschiladse endet mit dem Zerfall der Sowjetunion. Er führt den Leser nicht weiter in die viel schwierigeren neunziger Jahre und lässt keinerlei Nostalgie aufkommen, sondern schließt mit der Hoffnung auf ein besseres Georgien.

Mortschiladse, Aka

Santa Esperanza. Ein Kosmos aus vielen Romanen

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliani

[Mitteldeutscher Verlag](#), Dezember 2017 – ISBN 978-3-95462-983-1

Aka Mortschiladses meisterhafte Persiflage auf seine Heimat Georgien entführt den Leser in die faszinierende Welt der imaginären Santa-Esperanza-Inseln im Schwarzen Meer. Der Archipel versinkt nach der Entlassung in die Unabhängigkeit durch die »Anglesen« im Bürgerkrieg. Die arroganten Wisramiani, die einflussreichen genuesischen Händler Da Costa und die barbarischen Sungalen kämpfen erbarmungslos um die Macht. Und der greisen Agatia, Nachfahrin des einstigen Machthabers, gelingt es nicht, für Frieden zu sorgen. Aus unzähligen Fragmenten – Mythen und Sagen, uralten Chroniken, Tagebucheinträgen, Liebesgeschichten, Flaschenpost, aber auch E-Mails, Zeitungsartikeln und Reiseberichten sowie mit allerlei literarischen Anspielungen von Shakespeares »Romeo und Julia« über die Brüder Kain und Abel bis hin zu Stevensons »Schatzinsel« gespickt, erschafft er einen farbenprächtigen Kosmos.

In dem Roman aus 36 Heften kann sich der Leser nach Lust und Laune »herumtreiben«: Sie lassen sich in jedweder Reihenfolge lesen, und fügen sich doch immer wieder wie ein Puzzle zusammen.

Mossulischwili, Micho

Schwäne im Schnee

Übers.: Irma Schiolaschwili, Joachim Britze

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek. Band 16, November 2017 – ISBN: 978-3-86356-170-3

„Wenn du einerseits von Wascha Pshawela her kommst, andererseits von der japanischen Zen-Technik, was ist denn dann dein Eigenes?“

Mein Eigenes ist, dass diese Miniaturen, in denen bestimmte Erscheinungen ausgedrückt werden, so wie kurze Schlüsselszenen im großen Kino wahrgenommen werden sollen, das heißt Geschichten und Charaktere sollen in diesen Miniaturen mit den Methoden der filmischen Darstellung sichtbar gemacht werden. Das sind meine drei Grundlagen, auf denen diese Aufzeichnungen geschaffen werden. (Micho Mossulischwili)

Und weil sich in einem verhältnismäßig kleinen Land das intellektuelle Leben hauptsächlich in der Hauptstadt Tiflis (russ. Tbilissi) konzentriert, häufen sich auch die Persönlichkeiten des kulturellen Lebens in den Miniaturen von Mossulischwili. Was dazu führt, dass der Leser nicht nur mit den Merkmalen des öffentlichen Lebens in der georgischen Republik nach-der sowjetischen Ära vertraut gemacht wird, sondern auch noch die restlichen Phänomene des alten Regimes kennenlernt, wie in der grotesken Episode »Lebendig begraben«. Der hundertjährige, im Ruhestand befindliche KGB-Oberst Giwi Wassilitsch, ist so schwer erkrankt, dass ihn zwei Verwandte in die Wohnung einer eben Verstorbenen im Nachbarhaus transportieren. Was auf diesem Weg passiert und warum der Oberst plötzlich aus seinem Dämmerzustand erwacht, ist ein köstliches Beispiel für den derb-subtilen

Humor in der zeitgenössischen georgischen Literatur

O'Hara, Liam M.

Jenseits von Sakartwelo

Übers.: Liam M. O'Hara, Christoph Wiegand

[Misti Verlag](#), September 2017 – ISBN: 978-3-945444-21-4

Es war ein ganz gewöhnlicher Herbsttag, als plötzlich diese merkwürdigen Träume begannen, die Liam nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Bald muss er erkennen, dass es sich um geistige Botschaften handelt, die ihn in dieses kleine unbekanntes Land im Kaukasus führen, welches schließlich sein Schicksal bestimmen und seinem Leben eine ungeahnte Wendung geben wird.

Ein greiser Mönch, der alles über Liams Leben zu wissen scheint, und ein fast hundertjähriger Schwur, der darauf wartet, endlich erfüllt zu werden.

Orbeliani, Sulchan-Saba

Die Weisheit der Lüge

Übers.: Heinz Fähnrich

[Edition Orient](#), August 2018 – ISBN: 978-3-922825-95-1

Mit Illustrationen von Zura Mchedlishvili.

Ein Werk der Weltliteratur, das rund um das Jahr 1700 in Georgien entstand: König Pines, sein Wesir Sedrak, der Eunuch Ruka und der als Erzieher des Prinzen Dshumber verpflichtete Leon streiten darüber, wie der Königssohn am besten zu erziehen sei, auf dass er ein weiser König werde. Argumente und Gegenargumente werden in Form von Fabeln, Gleichnissen und Märchen ausgetauscht – ein Wettstreit der Ideen, Klugheiten und Lebenserfahrungen.

Ratiani, Zviad

Requiem für die Lebenden*

Übers.: Sabine Schiffner

[KLAKE Verlag](#), Sommer 2018

Robakidse, Grigol

Die gemordete Seele*

[Arco Verlag](#), 2018

Robakidse, Grigol

Magische Quellen. Kaukasische Novelle

Übers.: Richard Meckelein, Käthe Rosenberg

[Arco Verlag](#), Januar 2018 – ISBN 978-3-938375-78-5

Als Grigor Robakidses Kaukasische Novellen Anfang der dreißiger Jahre in Deutschland erschienen, lag die georgische Literatur noch ferner als heute. Die beinahe ethnographische Titelnovelle »Magische Quellen« führt nach Chewsurien – und damit in eine Bergregion von urgewaltiger Schönheit. Hier prallen Moderne und archaische Bräuche aufeinander, als der Erzähler sich mit einem Filmteam aus Moskau auf Expedition begibt, um mehr und mehr in den Bann des rätselhaften Volks der Chewsuren zu geraten. Mit der Erzählung »Der Imam Schamyl« rückt Robakidse einen kaukasischen Helden in den Blickpunkt, der sich 1859 erst einer riesigen russischen Streitmacht ergeben mußte. Heute als Identifikationsfigur für Islamisten von teils unseliger Anziehungskraft, nach 1921 als Symbol des Widerstands gegen russischen – und sowjetischen – Imperialismus im Bewußtsein, liest sich die Erzählung, neben ihrer psychologischen Verdichtung, als kritische Beschäftigung nicht nur mit den zaristischen Kolonialkriegen. Ein Essay von Robakidses berühmtem Zeitgenossen Essad Bey liefert Hintergründe zum Wirken des Imams in Daghestan. Mit seinem Vorwort liefert der Autor eine kurze Einführung in die georgische Kultur

Rtveliashvili, Zurab

Diktatur der Poesie

Übers.: Nana Chigladze, Sabine Schiffner

[KLAKE Verlag](#), März 2018 – ISBN:978-3-943767-92-6

Der Dissident Zurab Rtveliashvili ist ein Star, der Jonny Rotten der aktuellen georgischen Lyrikszene. Seine Gedichte sind ohne seine charismatische Persönlichkeit, die in einem hintangestellten Interview deutlich wird, kaum denkbar. Er schreit, flüstert, trampelt, verhöhnt und nimmt gerne große Worte in den Mund. Dabei hat er aber immer auch eine Botschaft: Er versteht sich als Hohepriester der Lyrik und wird in Georgien auch als solcher wahrgenommen.

Shiolashvili, Irma

Kopfüber*

Übers.: Sabine Schiffner

[Pop Verlag](#), April 2018 – ISBN: 978-3-86356-223-6

Shiolashvili, Irma

Kopfüber / თავდაჯიგა (zweisprachige Ausgabe)

Übers.: Sabine Schiffner

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek.Band 19, März 2018 – ISBN: 978-3-86356-222-9

Wenn Irma Shiolashvili gefühlvoll ihren Blues aus Worten, Klängen und Farben intoniert, wenn sie – einer Schäferin gleich – zahlreiche Steinsplitter soweit abwehrt, dass sie zwar an unseren Emotionen rütteln, diese aber nicht in Stücke reißen können, dann erweist sie sich als die raffinierte Dirigentin einer komplexen Symphonie poetischer Kommunikation. Wie alle gelungenen Kompositionen übersteigen auch die ihrigen die Grenzen von Geographie und individueller Wahrnehmung. Einzigartig und gleichzeitig universell entziehen sie sich jeder Kategorisierung. Hinter dieser Meisterschaft in der sprachlichen Form steht nicht nur eine fähige Dichterin, sondern ebenso sehr eine unnachahmliche Kreativität. Man spürt, dass ein außergewöhnlicher Geist in den Rundungen und Kanten von Irmas poetischen Formen wohnt, ein lebendiger und tröstender Geist, aber auch einer, der unnachgiebig vorwärts strebt.

Sturua, Lia

Gedichte (AT)*

Übers.: Nana Tchigladze, Stefan Monhardt

[Edition Monhardt](#), August 2018 – ISBN: 978-3-9817789-4-6

Swimonischwili, Amiran Pako

Gedichte*

Übers.: Thomas Häusermann

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek.Band 22, Juni 2018 – ISBN: 978-3-86356-225-0

Tandaschwili, Tamar

Löwenzahnwirbelsturm in Orange

Übers.: Natia Mikeladse-Bachsoliani

[Residenz Verlag](#), Juni 2018 – ISBN: 978 3 7017 1691 3

Tamar Tandaschwili sorgt in Georgien für Skandale und Diskussionen: In starken Bildern erzählt sie über Frauen und Männer, die sich dem rücksichtslosen Bündnis zwischen Patriarchat, Kirche und Polizei widersetzen und um ein selbstbestimmtes Leben kämpfen. In einem Text von großer Intensität setzt Tandaschwili ihren Figuren ein Denkmal: dem jungen Sandro, der grundlos halbtot

geprügelt wird, der lesbischen Elene, die von ihrem frustrierten Verehrer Mzeroza öffentlich vergewaltigt wird, den halbwüchsigen Mädchen Nita und Teo, deren verbotenes Liebesglück grausam endet - und nicht zuletzt dem Nilferdbaby Baggy, das aus dem Zoo von Tbilisi entkommt und für ausgleichende Gerechtigkeit sorgt.

Als Psychologin und als Aktivistin engagiert sich Tamar Tandaschwili vor allem für Opfer sexueller Gewalt, doch als Autorin setzt sie eine verrückte, unwirkliche Schönheit gegen die Korruption des politischen Systems.

Tavdgiridze, Khatuna

Der Fisch mit zwei Schatten (AT)*

Übers.: Anastasia Kamarauli

[Wieser Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-99029-309-6

Togonidze, Ekaterine

Einsame Schwestern

Übers.: Nino Osepashvili, Eva Profousová

[Septime Verlag](#), 2018 – ISBN: 978-3-902711-74-8

Die siamesischen Zwillinge Lina und Diana sterben unter mysterisen Umständen. Erst danach erfährt ihr Vater Rostom von deren Existenz, und dann, Seite für Seite, über das Leben seiner Töchter und deren unterschiedliche Persönlichkeiten in ihren ergreifenden Tagebucheinträgen. Die beiden gegensätzlichen Stimmen zeichnen ihre außergewöhnlichen Erfahrungen als zwei getrennte Personen auf, die sich einen Körper teilen müssen. Bis ins Teenager-Alter werden die verletzlichen Zwillinge von der Außenwelt verborgen und von der Großmutter umsorgt, die darum kämpft, die beiden in einem verarmten postsowjetischen Georgien zu beschützen – einer Gesellschaft mit wenig Mitgefühl für Behinderte. Nachdem die Großmutter stirbt, sind Lina und Diana wehrlos und fallen jeder Art von Misshandlung zum Opfer. Sie werden sexuell und psychisch missbraucht, sie werden gezwungen, als Freaks im Zirkus zu arbeiten.

Tscheischwili, Reso

Die Himmelblauen Berge

Übers.: Julia Dengg, EkaterineTeti

[Edition Monhardt](#), November 2017 – ISBN: 978-3-9817789-2-2

Schriftsteller Sosso liefert die dritte Fassung seines Manuskripts ab. Doch im absurden System des Verlages haben alle alles andere tun, als sich um Bücher zu kümmern. Die Mitarbeiter verbringen ihre Zeit mit Spielen und sinnloser Geschäftigkeit, Sossos Manuskript geht in den zahllosen Abteilungen des Betriebs verloren und wird schließlich aus verschiedenen Fassungen wieder zusammengekittet, während sich an den Wänden des hermetisch geschlossenen Gebäudes besorgniserregende Risse abzeichnen und unterirdische Beben zu spüren sind ... Das 1980, etliche Jahre vor Glasnost und Perestroika erschienene Werk des Georgiers Reso Tscheischwili ist eine übermütige Karikatur auf das sowjetische System in seiner Endphase und nimmt dessen Zusammenbruch hellsichtig vorweg. Das Buch erzählt aber auch von den Menschen in diesem System und von einer utopischen Hoffnung. Es ist nicht zuletzt ein Text voller Komik und Witz über die Möglichkeiten und das Scheitern von Sprache und Literatur.

Tscheischwilis Werk ist in seiner Heimat ein Klassiker. Durch die Kunst der Übersetzerinnen Julia Dengg und EkaterineTeti ist es nun erstmals auf Deutsch zugänglich.

Tschiladse, Otar

Der Korb

Übers.: Kristiane Lichtenfeld

[Matthes & Seitz](#), März, 2018 – ISBN: 978-3957575319

Das Idyll des einfachen Hirten an einem Bergeshang des Kaukasus trägt: Der Hirte ist in Not, er weiß, dass sich derweil der russische Chef des Militärpostens lustvoll mit seiner Frau vergnügt. Doch als er zur Ehrenrettung der Familie erst sie erschlägt und sich dann selbst ersticht, ahnt der Hirte nicht, dass seine Tat ein Ungeheuer gebiert: Der zweijährige Sohn, aufmerksamer Zeuge all dieser Szenen, wächst zum furchtbaren Gewalttäter heran: Er ist der erste Rashden Kascheli, Stammvater einer neuen Gattung, die mehrere Generationen hindurch die Geschicke Georgiens bestimmt. Die Vernichtung der georgischen Republik, die Sowjetisierung des Landes, Schauprozesse und Intelligenzlermorde nehmen fortan ihren Lauf. Bis in die Gegenwart fasziniert ein immer noch machtvoller Rashden Kascheli die jungen Aufmüpfigen, hier fesselt er sie in einer inzestartigen Beziehung innerhalb der für Tschiladse typischen Großfamilie. Die Folge – noch ein Mord. Nur ein gedachter? Der Leichnam fehlt. Die Sühne wird im Abchasienkrieg erbracht. OtarTschiladses letzter Roman zeichnet virtuos ein Zeitbild seines in schwierigem Umbruch befindlichen Landes, das sich nach der Loslösung vom Imperium erst selbst finden muss.

Tschiladse, Otar

Awelum

Übers.: Kristiane Lichtenfeld

[Matthes & Seitz](#), August 2018 – ISBN: 9783957576378

Awelum, rebellischer Grübler, unsteter Liebhaber mehrerer Frauen, Dichter und Familienvater, ist tief gekränkt, als er von seiner Moskauer Geliebten Sonja verlassen wird. Während ihm seine Frau Melania in Tbilissi duldsam den Rücken freihält, riskiert er die Aufdeckung der heimlichen Treffen mit seiner wahren Liebe, der Pariser Slawistin Françoise, durch den KGB. Und doch: Trotz seiner in ihr verkörperten Liebe zu Europa kann er sich von den kulturellen Wurzeln, seiner Heimat Georgien, nicht lösen. Vielmehr wird seine Geliebte »den Samen der Liebe von hier heraustragen, aus der moderigen Finsternis der Gefängnisverliese hinaus in die freie Welt«. Dieser in einem unentwegten Gedankenstrom mitreißende Roman spielt vor dem Hintergrund des Bürgerkriegs in Tbilissi in den Jahren 1991/92. Indem er die Sehnsucht nach Freiheit und das Unvermögen, mit ihr zu leben, beschreibt, wird Awelum zur Metapher für die großen Umbrüche am Ende des letzten Jahrhunderts.

Tschkwawana, Gela

Unerledigte Geschichten

Übers.: Susanne Kihm und NikolozLomtadze

[Verlag Voland & Quist](#), September 2018 – ISBN: 978-3-86391-211-6

„Papa Carlo“, der mit seiner Familie nach dem Massaker von Sochumi 1993 aus Abchasien vertrieben wurde, erzählt uns die unerledigte Geschichte seines Stiefvaters Reso: Der will in Sochumi das Grab seiner ersten Frau, Papa Carlos Mutter, besuchen und nimmt dafür eine verantwortungslose und lebensgefährliche Reise auf sich. In ständiger Sorge um seinen Stiefvater aktiviert der Erzähler alle denkbaren Beziehungen diesseits wie jenseits der Grenze und wird dabei heimgesucht von immer wiederkehrenden Erinnerungswellen: an das Leben in Sochumi, die Geburt seiner Halbschwester Lali und an jenen Krieg, der so viele seiner Verwandten und Freunde das Leben gekostet hat.

Iliazd

Verzückung

Übers.: Regine Kühn

[Matthes & Seitz](#), September 2018 – ISBN: 9783957576194

Im Gebirge, unterhalb des Quecksilbersees, leben Ivliita und der spätere Post- und Bankräuber Lavrenti in einem einsamen „Dörfchen mit dem unaussprechlichen Namen“, bevölkert mit Kropfigen und Blöden, die absonderliche Lieder singen. Ivliita bewegt sich in Gedanken frei in der Zeit, die sie weit über die Berge hinaus ins Land der Flügel bringt, sie versteht die Natur, ist selbst ein „übernatürliches Ereignis“. Ihre große Liebe, der junge, christusgleiche Lavrenti, aber gehorcht den Gesetzen des Raumes und desertiert auf schwindelerregenden Talfahrten im wilden Zickzackkurs

trotz seiner Gefühle zu Ivliita aus Freiheitsliebe und Abenteuerlust in die Ebene. Lavrenti beginnt Reichtümer anzuhäufen und verliert dabei seine Freiheit und Reinheit – und mit seinem eigenen Niedergang beginnt die Zerstörung der Liebe. Dieser in der wilden Bergwelt Georgiens angesiedelte anspielungsreiche und unsentimentale Liebesroman ist unvergleichlich sprachmächtig, lust- und kunstvoll; kongenial übersetzt von Regine Kühn.

Kinder – und Jugendbuch

Fährnich, Heinz (Hrsg.)

Georgische Märchen

Übers.: Regine Kühn

[Insel Verlag](#), Juli, 2018 – ISBN: 978-3-458-36353-8

Georgien ist das Land der Märchen und Legenden, die Georgier sind für ihre Erzählfreudigkeit bekannt. Die Märchen, die durch die Verbindung von europäischen und orientalischen Motiven faszinieren, erzählen von der Sehnsucht des Volkes nach einem glücklichen Leben in Freiheit und Gerechtigkeit. Wir begegnen Helden von größter Kühnheit: Sie geben Tote dem Leben zurück, bezwingen grausame Drachen, wissen die Geliebte in fernsten Landen zu finden, und der Tschonspieler betört, Orpheus gleich, mit zauberischen Melodien selbst den Herrscher über Leben und Tod, den schrecklichen Wächter des Baumes der Unsterblichkeit ...

Lomouri, Niko

Winzige Freunde. Vier georgische Märchen und eine Geschichte

Übers.: Steffi Chotiwari-Jünger, Artschil Chotiwari

[Pop Verlag](#), Kaukasische Bibliothek.Band 14., Oktober 2017 – ISBN: 978-3-86356-162-8

Karalaszwilli, Otar (Hrsg.)

Der König, der nicht lachen konnte - Märchen aus Georgien

Übers.: Heinz Fährnich, Sebastian Minkner, Otar Karalaszwilli

[NordSüd Verlag](#), Oktober 2017 – ISBN: 978-3314103841

Titel über Georgien

Georgien als literarisches Motiv

Gryphius, Andreas

Catharina von Georgien. Ein barockes Trauerspiel um 1700

[Severus Verlag](#), April 2018 – ISBN: 9783958018273

In der Tragödie wird von dem letzten Tag der Königin Georgiens erzählt, welche nach erfolglosen Friedensverhandlungen in die Gefangenschaft des Schah Abbas gerät. Während ihrer Haft verliebt sich der Perser in die Königin, doch seine Liebe und die damit verbundene Krone will Catharina von Georgien auch nach Folter nicht erwidern. Als einer der bedeutendsten Lyriker des deutschen Barocks schafft es Andreas Gryphius (1616–1664), den Zeitgeist des 17. Jahrhunderts widerzuspiegeln und ein wahres Trauerspiel vorzuführen.

Spreckelsen, Tilman (Autor) / Menschik, Kat (Illustratorin)

Der Held im Pardelfell. Eine georgische Sage von Schota Rustaweli

[Galiani](#), August 2018 – ISBN: 9783869711744

Über Jahrhunderte mündlich überliefert, prägend für das Selbstverständnis eines ganzen Landes und dabei eine zauberhafte Liebes- und Heldengeschichte: Diesmal haben sich Tilman Spreckelsen und Kat Menschik das georgische Nationalepos vorgenommen und daraus ein modern erzähltes und fabelhaft illustriertes Buch gemacht!

Märchenhaft und faszinierend fremdländisch klingen sie, die Namen der Helden in diesem Buch: Tinatin und Awthandil, Nestan-Daredschan und Tariel. Zwei Liebespaare, deren Schicksale sich auf unvorhergesehene Weise kreuzen und bedingen. Die beiden Frauen verlieben sich ebenso heftig in die Helden wie diese in sie, jedoch stellen beide Bedingungen, und so müssen Awthandil und Tariel erst harte Prüfungen bestehen und Siege erringen, bevor sie ihre Geliebten wirklich erobert haben.

Der Dichter Schota Rustaweli verfasste die Verse um das Jahr 1200, als Georgien unter der Herrschaft von Königin Tamar zur Großmacht wurde – bis die Mongolen dieser Blütezeit ein jähes Ende bereiteten. Umso wichtiger wurde für die Georgier das Epos aus besseren Zeiten – bis heute.

Kat Menschik schwelgt in der mittelalterlichen, aber auch orientalischen Atmosphäre und erweckt in ihren Bildern die alten Recken zu neuem Leben. Und Tilman Spreckelsen zieht uns mitten hinein in das Drama um Awthandil und seinen Freund Tariel, den unglücklich Liebenden im Pardelfell.

Geschichte, Gesellschaft, Politik

Bakradse, Akaki

Ilia Tschawtschadze. Biographie. (AT)*

Übers.: Lasha Bakradze

[Leipziger Literaturverlag](#), Herbst 2018

Dietrich, Eva

Das fremde Gewürz. Geschichten aus Georgien

[Capybarabooks](#), April 2018 – ISBN: 978-99959-43-14-1

Wo liegt Georgien? Aus westeuropäischer Perspektive wird die kleine Kaukasus-Republik oft klischeehaft als ein Land am äußersten Rande Europas oder als ein Grenzgebiet zwischen Europa und Asien bezeichnet. Geschichtlich betrachtet, liegt Georgien im Kreuzpunkt alter Kulturen, weil es Teil der Seidenstraße war und häufig von Großmächten erobert wurde. Die Zürcher Autorin Eva Dietrich bereiste das Land wiederholt und lebte vier Monate in der Hauptstadt Tiflis. Eine zentrale Rolle in ihren Geschichten und Beobachtungen spielt das titelgebende „fremde Gewürz“, das paradoxerweise das wohl typischste Gewürz der sehr gelobten georgischen Küche ist. Urtümliche Gefäße wie der Kwevri, in dem seit jeher Wein gekeltert und aufbewahrt wird, situieren Georgien im Umkreis alter Zivilisationen oder ans Ende der antiken Welt, wie der Leser anlässlich einer Besteigung des Kasbegs mit dem kaukasischen Hirtenhund Nabral erfährt. Vertreter verschiedener Religionen – Jesiden, sufistisch geprägte Muslime und visionäre orthodoxe Nonnen – kommen ebenso zu Wort wie Skulpturen, denen die Autorin eine Stimme verleiht. Dieses Buch zeichnet das facettenreiche Porträt eines außergewöhnlichen Landes, das es verdient hat, genauer in den westeuropäischen Blick zu rücken.

Freygang, Wilhelm

Wilhelm von Freygangs Briefe über den Kaukasus und Georgien. Nebst angehängtem Reisebericht über Persien 1812

[Severus Verlag](#), April 2018 – ISBN: 978-3958017719

Der russische Diplomat und Schriftsteller Wilhelm von Freygang (1782–1849) verließ 1811 Deutschland und begann seinen ersten Brief über seine Reise. Es folgten noch viele weitere, in denen er seine abenteuerliche Reise als Friedensbotschafter zum Kaukasus, nach Georgien und letztendlich nach Persien festhielt.

Gatschetschiladse, Rewas

Georgien im weltpolitischen Kontext

Übers.: Maja Lisowski

[Wieser Verlag](#), März, 2018 – ISBN: 978-3990292938

In diesem Buch des georgischen Autors wird seine Sichtweise der turbulenten Entwicklungen der Geschichte Georgiens, eines Landes im Kaukasus, während des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts wiedergegeben. Dies geschieht unter der Berücksichtigung der Weltgeschichte (und ganz besonders der Geschichte der Nachbarländer Georgiens) und des breiten geopolitischen Kontextes. Fast über zwei Jahrhunderte musste Georgien als Bestandteil des Russischen Staates (Russisches Imperium und die Sowjetunion) existieren. Zwischen 1918 und 1921 war und seit 1991 ist Georgien ein unabhängiger Staat und steht trotz vieler Unruhen auf dem Entwicklungsweg zur Demokratie.

Gatschetschiladse, Rewas

Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens. Bd. 3.2: Georgien im weltpolitischen Kontext

Übers.: Maja Lisowski

[Wieser Verlag](#), März 2018 – ISBN: 978-3-99029-293-8

In diesem Buch des georgischen Autors wird seine Sichtweise der turbulenten Entwicklungen der Geschichte Georgiens, eines Landes im Kaukasus, während des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts wiedergegeben. Dies geschieht unter der Berücksichtigung der Weltgeschichte (und ganz besonders der Geschichte der Nachbarländer Georgiens) und des breiten geopolitischen Kontextes. Fast über zwei Jahrhunderte musste Georgien als Bestandteil des Russischen Staates (Russisches Imperium und die Sowjetunion) existieren. Zwischen 1918 und 1921 war und seit 1991 ist Georgien ein unabhängiger Staat und steht trotz vieler Unruhen auf dem Entwicklungsweg zur Demokratie.

Gippert, Jost (Hrsg.)

Georgische Manuskripte*

[Reichert Verlag](#), 2018

Hercules, Olia

Kaukasien. Eine kulinarische Reise durch Georgien und Aserbaidschan

[Knesebeck](#), März 2018 – ISBN: 978-3-95728-149-4

In diesem Kochbuch nimmt uns Olia Hercules mit auf eine kulinarische Reise durch den Kaukasus – die lebhafteste Region weit im Osten, die Europa mit Asien verbindet und Teile Georgiens, Aserbaidschans, Armeniens, des Irans, Russlands und der Türkei umfasst. In über 100 Rezepten für authentische, aromatische und überraschende Gerichte wie Dolma aus Weinblättern, Muskatnuss-Plov mit Kürbiskruste oder mit Lamm gefüllte Quitten auf karamellisierten Zwiebeln stellt uns die preisgekrönte Kochbuchautorin diese reich gesegnete aber unbekanntere Region vor.

Kautsky, Karl

Georgien. Eine sozialdemokratische Bauernrepublik. Eindrücke zu Beginn des 20. Jahrhunderts

[Severus Verlag](#), Mai 2018 – ISBN: 978-3963450594

Der deutsch-tschechische Sozialdemokrat und Philosoph Karl Kautsky (1854–1938) porträtiert die politisch-historischen Besonderheiten Georgiens zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Zeitgenössisch werden die politischen Zustände von Georgiens Unabhängigkeitserklärung 1918 bis zum Einfall der Roten

Armee 1921 beschrieben. Kautsky sieht Georgien als einen revolutionären Leitstern Osteuropas, der seine Rettung in der eng an das Proletariat angebondenen Regierung erfahre. In seine Ausführungen bettet er persönliche Erfahrungen der georgischen Natur und Kultur mit ein.

Kinzuraschwili, Sophia / Tschurghulia, Nana / Warwaridse, Tamas

Georgische Schrift und Typographie / Georgian Script & Typography. Geschichte und Gegenwart / PastandPresent

Übers.: EkaterineMachitidze

[Helmut Buske Verlag](#), Dezember 2017 – ISBN: 978-3-87548-843-2

Mit über 1.000 Illustrationen veranschaulicht dieser aufwendig gestaltete Kunstband in einzigartiger Weise die Geschichte und Entwicklung der georgischen Schrift und Typographie von den Anfängen bis in die Gegenwart. Die im 5. Jahrhundert n. Chr. geschaffene georgische Schrift ist eine Alphabetschrift mit 33 Buchstaben, von denen jeder genau einem Phonem entspricht.

Korall, Wolfgang

Die Seele Georgiens

[Mitteldeutscher Verlag](#), Dezember, 2017 – ISBN: 978-3-95462-305-1

Auf der Suche nach der alten Seele Georgiens – eine Zeitreise von der Tradition in die Moderne Georgien ist kein großes Land, aber groß in der Vielfalt geschichtlicher Zeiten, geografischer Regionen, anstrengender Wege und gastfreundlicher Menschen wie ein kleiner Kontinent. Seine Seele offenbart sich in den Gesichtern der Menschen, in der Schönheit und Großartigkeit der Landschaft und Architektur, in der sprichwörtlichen Gastfreundschaft, dem Gottvertrauen des Volkes und seiner alten Kultur im Wandel zum modernen Staat am Rande Europas. Entlang des Weges der heiligen Nino und an ihren Wirkungsstätten als Missionarin des Christentums hat der Fotograf Wolfgang Korall diese Seele in seinen Bildern vom Leben der Menschen eingefangen. Seine fotografische Suche führte ihn dabei in den Großen und den Kleinen Kaukasus, in die Tiefebene der antiken Kolchis, in das Kernland Kartlien mit Tbilissi und Mzcheta und in die Weinregion Kachetien.

Kotetischwili, Wachushti

Georgien und der Kaukasus*

Übers.: Albrecht Schulze

[Michael Imhof Verlag](#), 2018

Leist, Arthur

Das Georgische Volk. Die Kulturgeschichte eines der ältesten Völker Vorderasiens

[Severus Verlag](#), Januar 2018 – ISBN: 9783958018242

„Der Reisende, der [...] in Batum das Land betritt, glaubt sich in ein Paradies versetzt.“ In malerischer Sprache wird von Sagen und Mythen, Literatur und Kunst, vom kulturell-politischen Geschehen des eurasischen Landes Georgien vergangener Jahrhunderte erzählt – von der Einführung des Christentums über das Zeitalter der Königin Tamar hin zu Ostgeorgien unter König Heraklius II. Mit großer Ausdrucksfähigkeit setzt Arthur Leist (1852–1927) seiner Wahlheimat Georgien ein großartiges Denkmal, das auch durch zahlreiche Illustrationen eine in Vergessenheit geratene Geschichte neu aufleben lässt.

Lordkipanidze, David

Georgiens Geschichte in 33 Objekten

[Mitteldeutscher Verlag](#), September 2018 – ISBN: 9783963110450

In seinem Buch vermittelt David Lordkipanidze, Generaldirektor des georgischen Nationalmuseums, dem Leser die Geschichte Georgiens von uralten geologischen Zeiten bis zur Gegenwart anhand der im Bestand des Nationalmuseums aufbewahrten Exponate. Wie könnte man besser über Georgiens Geschichte schreiben? Sind doch die eindrucksvollen Galerien des Museums gesäumt

mit Kunstwerken und Artefakten dieser vielfältigen Nation, die auf das 8. Jahrhundert vor Christus zurückgeht.

Der Autor ist der Meinung, dass die Ergebnisse der Wissenschaft allgemein verständlich erzählt werden sollten. Für ihn gehört Wissenschaft also nicht nur den Wissenschaftlern. Seine 33 Texte – in Anlehnung an das georgische Alphabet mit 33 Schriftzeichen –, die je über ein Exponat, seine Geschichte, seinen wissenschaftlichen Wert und über seine Entdecker berichten, sind fundiert, informativ, populärwissenschaftlich und gleichzeitig unterhaltsam und mit qualitativ herausragenden Fotografien aus dem Bestand des georgischen Nationalmuseums bebildert.

Neuburg, Klaus /Pranz, Sebastian/Tseretelli, Wato (Hrsg.)

Tbilisi – Archive of Transition

[niggli Verlag](#), Mai 2018 – ISBN: 978-3-7212-0983-9

Die georgische Hauptstadt erwacht gewissermaßen jeden Morgen mit einem neuen Gesicht. Ambitionierte Bauprojekte und ausländische Großinvestitionen verändern das Stadtbild von Tiflis kontinuierlich. Unter den Bewohnern führt diese unaufhaltsame Entwicklung zu einer anhaltenden Diskussion: Was soll erhalten bleiben und was darf dem Wandel unterliegen? Was steht zum Verkauf und was ist Allgemeingut? Was wollen wir erinnern und woraus schöpfen wir?

Stadtplaner, Architekten, Aktivisten, Geistliche und Politiker erzählen, was die Veränderungen für sie und das Leben in der unbekannteren Stadt im Kaukasus bedeuten. Die ganz unterschiedlichen und eindrucksvoll bebilderten Beiträge dokumentieren unmittelbar den vielfältigen Wandel zwischen Festhalten an der Vergangenheit und Aufbruch in eine neue Zeit.

Nielsen, Fried

Wind, der weht. Georgien im Wandel. (erweiterte Ausgabe)*

[Wieser Verlag](#), August 2018 – ISBN: 978-3-99029-310-2

Nielsen, Fried

Europa erlesen. Georgien. (erweiterte Neuauflage)*

[Wieser Verlag](#), August 2018 – ISBN: 978-3-99029-311-9

Pleitgen, Fritz

Durch den wilden Kaukasus

[Kiepenheuer & Witsch](#), November 2017 – ISBN: 978-3-462-40142-4

Ein literarisch-politischer Reisebericht über den Kaukasus und seine Geschichte, über seine grandiosen Landschaften und Kulturen, über Kriegsgebiete und Handelsstraßen, über Menschen und ihre uralten Traditionen, über grenzenlose Gastfreundschaft und unausrottbare Blutrache. Der Kaukasus ist eine der geheimnisvollsten und abenteuerlichsten Regionen der Welt. Eine Landschaft voller Mythen! Hier wurde der Sage nach Prometheus an den Felsen gekettet, hierhin zogen die Argonauten, um das Goldene Vlies zu holen. In keiner Gegend der Erde gibt es so viele Sprachen und Kulturen wie im Kaukasus. Seit Jahrtausenden existieren die unterschiedlichsten Völkerschaften miteinander und nebeneinander, oft verbissen in wilder Feindschaft. Dichter und Schriftsteller aller Zeiten verfielen immer wieder der Faszination des Kaukasus – von Hesiod bis Alexandre Dumas, Michail Lermontow und Lew Tolstoi. Sie zogen durch die Gebirgslandschaft, kehrten in den Städten ein und berichteten von ihren Abenteuern. Der ehemalige Russland-Korrespondent Fritz F. Pleitgen hat sich einen Kindheitstraum erfüllt. Auf den Spuren berühmter 'Vorreiter', Reisender und Literaten, hat er sich selbst auf den Weg gemacht und den Kaukasus von Nord nach Süd und von West nach Ost durchquert. Seine abenteuerliche Reiseroute führte ihn durch Armenien, Aserbaidschan, Georgien und Tschetschenien, Berg Karabach und Abchasien sowie durch die Städte Wladikawkas, Tbilissi, Eriwan und Suchumi am Schwarzen Meer.

Schollmeyer, Patrick/Maisuradze, Giorgi

Medeas Heimat. Georgien in der Antike

[wbg Philipp von Zabern in Wissenschaftliche Buchgesellschaft \(WBG\)](#) – Oktober 2018, ISBN: 9783805351751

Für die Griechen war Medeas Heimat, das goldreiche Georgien, keine unbekannt Region, auch wenn in ihrer geographischen Vorstellung der Kaukasus eine überwindliche Grenze der bewohnten Welt darstellte. Zwei bedeutende Mythen – die Bestrafung des Prometheus und der Raub des goldenen Vlieses – haben hier ihren Schauplatz. Auch historisch gesehen gibt es eine Reihe von Anknüpfungspunkten mit der griechischen und später der römischen Welt. Diesen Spuren wird nachgespürt und ein lebendiges Panorama der vielfältigen Kontakte gezeichnet, die die Archäologie der antiken Kaukasusregion in einem neuen Licht erscheinen lässt: Medeas Heimat als spezieller Erinnerungsort im europäisch-kulturellen Gedächtnis.

Die Bebilderung prunkt im wahrsten Sinn des Wortes mit zahlreichen Neuaufnahmen prächtiger Werke der Goldschmiedekunst aus dem Tifliser Nationalmuseum, griechisch-römischen Vasenbildern und Skulpturen sowie Landschafts- und Architekturaufnahmen.

Schrade, Brigitta

Das Christliche Swanetien*

[Reichert Verlag](#), 2018

Trotzki, Leo

Zwischen Imperialismus und Revolution. Die Grundfragen der Revolution an dem Einzelbeispiel Georgiens

[Severus Verlag](#), Mai 2018 – ISBN: 9783958018297

„Die Aufgabe bestand darin, an einem Einzelbeispiel die Wirkung der Hauptkräfte unserer Epoche zu zeigen. An der Geschichte des ‚demokratischen‘ Georgiens versuchten wir die Politik der regierenden sozialdemokratischen Partei zu verfolgen, die genötigt war, ihren Weg zwischen Imperialismus und proletarische Revolution zu legen.“ Ein sozialistischer Klassiker vom russischen Kommunisten und Revolutionär Leo Trotzki (1879–1940).

Reise

Boden, Dieter

Georgien. Ein Länderporträt

[Christoph Links Verlag](#), Mai 2018 – ISBN: 9783862844142

Für viele Russen lag das Paradies früher nicht im Jenseits, sondern in Georgien. Das hatte zu tun mit der mediterranen Lebensfreude seiner Bewohner, der exzellenten Küche und dem Wein, den atemberaubenden Gebirgslandschaften und den subtropischen Schwarzmeerstränden. In der Antike und zu byzantinischer Zeit gehörte das kleine Kaukasusland ganz selbstverständlich zu Europa. Danach konnte es seine Kultur trotz jahrhundertelanger Fremdherrschaft behaupten. Seit der Unabhängigkeit 1991 strebt die ehemalige Sowjetrepublik gegen den hinhaltenden Widerstand Russlands zurück nach Westen. Dieter Boden kennt das faszinierende Land seit Jahrzehnten und zeichnet ein facettenreiches Bild seiner Geschichte und Gegenwart.

Dittrich, Volker

Paradies am Rande Europas. Impressionen aus Georgien von 1992 bis 2017

[Mitteldeutscher Verlag](#), Juni 2018 – ISBN: 9783963110085

Als Volker Dittrich 1992 das erste Mal Georgien besuchte, hatte das Land gerade seine Unabhängigkeit von der Sowjetunion erklärt. Kurz darauf war es in einem Bürgerkrieg versunken und hoffte auf Rettung durch den ehemaligen Außenminister der Sowjetunion Eduard Schewardnadse. Von da an ließ das Paradies am Rande Europas den Autor nicht mehr los, und er

fand dort enge Freunde. In den letzten 25 Jahren hat er vor Ort viele Interviews mit Georgiern aus verschiedensten Regionen und Bevölkerungsschichten geführt. Sie geben Einblick in die Entwicklung Georgiens, Auskunft über seine Geschichte, Wirtschaft, Religion, Kunst und Literatur wie auch in die Veränderung der Lebenssituation der Menschen bis heute. Die letzte in diesem Buch beschriebene Reise führte Volker Dittrich in die Bergregion Tuschetien im Hohen Kaukasus. Er beschreibt die Wanderung entlang der russisch-tschetschenischen Grenze, die Überwindung des 3.500 Meter hohen Azunta-Passes und den Abstieg in der Region Chewrusetien. Ein unglaubliches Natur-erlebnis, das für alle Strapazen dieser Wanderung entschädigt.

Hausemer, Georges

Lesereise Georgien. Zum Tschatscha in den zweiten Himmel

[Picus Verlag](#), Februar 2018 – ISBN: 978-3-7117-1054-3

Georges Hausemer, von den Mythen und Legenden Georgiens ebenso fasziniert wie von seinen nostalgischen Landschaften und dem mediterranen Lebensgefühl, nimmt seine Leser mit auf eine Reise voller merkwürdiger, poetischer, skurriler und anrührender Momente. Seine Geschichten führen zu den Helden der griechischen Antike, zu mittelalterlichen Heiligen und zu späten Verehrern Stalins, des umstrittensten Georgiers aller Zeiten. Winzer und Fassmacher, die sich den alten Techniken und Bräuchen verpflichtet fühlen, öffnen genauso bereitwillig ihre Türen wie junge Frauen, die in der tuschetischen Einsamkeit und in der Entlegenheit Swanetiens ihr Glück gefunden haben. Verwöhnung findet er nicht zuletzt in unterirdischen Bäckereien und dampfenden Schwefelbädern.

John, Constanze

40 Tage Georgien. Unterwegs von Tiflis bis ans Schwarze Meer

[DuMont Reiseverlag](#), August 2018 – ISBN: 9783770182930

„Italien des Ostens“, „Balkon Europas“. Seit seiner Unabhängigkeit 1991 hat sich die Kaukasus-Republik Georgien viele Namen gemacht. Doch welches Land verbirgt sich hinter den Etiketten? Und welche verborgenen Reize hält es für den aufgeschlossenen Reisenden aus dem Westen bereit? Constanze John erkundet Georgien von seiner Hauptstadt Tiflis aus in alle Himmelsrichtungen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder auch mal zu Fuß. Sie reist zu Klöstern und Kathedralen, sucht das Gespräch mit alteingesessenen Einheimischen und einer Schulklasse in Tbilisi. Und auch die kleine Stadt Gori spart John auf ihrer Reise nicht aus, den Geburtsort Stalins. Eine Reise auf der Suche nach der Seele Georgiens.

Kvastiani, Giorgi /Spolanski, Vadim /Sternfeldt, Andreas

Reise durch Georgien

[Trescher Verlag](#), Februar 2018 – ISBN: 978-3-89794-435-0

Georgien, das kleine Land am Südrand des Kaukasus, bietet eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, grandiose Landschaften zwischen Gebirge und Meer sowie eine legendär gastfreundliche Bevölkerung. In den letzten Jahren bemüht sich das Land um den Ausbau und die Verbesserung der touristischen Infrastruktur. Auch wenn noch nicht alles perfekt ist: Eine Reise zu den Kunst- und Kulturschätzen Georgiens verspricht unvergessliche Erlebnisse. Aber auch Naturfreunde und Wandertouristen werden in den zahlreichen Naturparks auf ihre Kosten kommen.

Dieser aktuelle Reiseführer beschreibt alle Reiseziele und die zahlreichen Kunst- und Kulturschätze des Landes und trägt auch den mitunter schwierigen politischen Verhältnissen Rechnung.

Ausgezeichnet mit dem ITB Buchaward 2018.

Steidele, Angela

Zeitreisen. Vier Frauen, zwei Jahrhunderte, ein Weg

[Matthes & Seitz](#), August 2018 – ISBN: 9783957576354

1840 reisten die Engländerinnen Anne Lister und Ann Walker im Pferdeschlitten auf der

zugefrorenen Wolga bis zum Kaspischen Meer und weiter über den Großen Kaukasus nach Tbilissi und Baku. Anne Lister starb völlig unerwartet auf einer Bergtour in Georgien. Ihre Gefährtin Ann Walker benötigte sieben Monate, um den Sarg mit der Leiche der Geliebten zurück nach Halifax zu bringen. Nach dem Entschluss, eine Biografie über die freizügige Tagebuchautorin und verwegene Reisende Anne Lister zu schreiben, begibt sich Angela Steidele auf die Spuren des außergewöhnlichen Paares, begleitet von ihrer Russisch radebrechenden Frau. Hilft ihre Reise, die Abenteuer von Anne und Ann zu würdigen? Was erzählen die Orte, Landschaften und Menschen heute von fernen Zeiten? Kann man überhaupt in die Vergangenheit reisen? Welche Vergangenheit? Zeitreisen erlaubt einen so anschaulichen wie vergnüglichen Blick in die Werkstatt einer Biografin und bildet den zweiten Teil einer Trilogie von Angela Steidele zu biografischem Schreiben, die mit Anne Lister. Eine erotische Biographie (2017) begonnen hat und mit einer Poetik der Biographie 2019 schließen wird.

Weiss, Walter M.

Reise durch Georgien

[Stürtz Verlag](#), Dezember 2017 – ISBN: 978-3-8003-4252-5

Die an der Nahtstelle Eurasiens gelegene Kaukasusrepublik Georgien vereint auf ihrer Fläche von knapp 70.000 Quadratkilometern eine beinahe beispiellose landschaftliche Vielfalt.

Im Norden: vergletscherte Fünftausender-Gipfel von majestätischer Schroffheit mit Bergdörfern zu ihren Füßen, hinter deren archaischen Steinmauern die Zeit seit Generationen still zu stehen scheint; im Westen, an den warm-feuchten Gestaden des Schwarzen Meeres: schier endlose Badestrände, gesäumt von subtropischer Vegetation, Palmen und Teeplantagen; im trockenen, vergleichsweise flachen Südosten: die Region Kachetien – das älteste Weinanbaugebiet der Welt; und dazwischen: ein anmutiges Hügel- und Mittelgebirgsland, weitflächig von dichten Wäldern bedeckt, durchzogen von idyllischen Flusstälern und gespickt mit spektakulären Naturdenkmälern.

Kunst und Kultur

Brinkmann, Vinzenz (Hrsg.)

Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies

[Hirmer Verlag](#), Oktober 2018 – ISBN: 978-3-7774-3114-7

In antiken Bildern hochkarätiger griechischer und etruskischer Vasen, römischer Wandmalerei und antiker Skulptur wird der Mythos von Medea und Jason lebendig nacherzählt – eine Reise durch die aufregend schöne und goldreiche Kultur des antiken Kolchis auf dem Terrain des heutigen Georgien und ihr kostbares bronzezeitliches Kunsthandwerk mit Waffen, Gefäßen und bezauberndem Goldschmuck.

Der Katalog zur Ausstellung „Medeas Liebe und die Jagd nach dem Goldenen Vlies“ vom 5.10.2018 – 10.2.2019 in der Liebieghaus Skulpturensammlung.

Galerie Kornfeld, Berlin

Christopher Lehmppuhl in Georgien

[Wienand](#), April 2018, ISBN: 9783868324488

Der international bekannte Berliner plein air-Maler Christopher Lehmppuhl (geb. 1972) reiste im Sommer 2017 zum ersten Mal nach Georgien, um dieses im Umbruch befindliche, landschaftlich reizvolle Land mit seiner faszinierenden Geschichte künstlerisch festzuhalten. Lehmppuhls Reise führte ihn in den Nordosten Georgiens, in die Bergregion Kasbeki im Großen Kaukasus und ins Dariali-Tal, nach Tiflis und in die östliche Weinbauregion Signaghi. Das Ergebnis ist eine kraftvolle zeitgenössische Freiluftmalerei mit Landschafts- und Architekturmotiven, die sich erspüren und erleben lässt. Lehmppuhls Arbeiten werden von Fotografien ergänzt, die den passionierten plein air-

Maler beim Schaffensprozess vor Ort zeigen, sowie von einem Erlebnisbericht von Mamuka Bliadze, der ihn nach Georgien begleitete. Ein Essay des renommierten englischen Kunsthistorikers und Kurators Mark Gisbourne beleuchtet das Werk aus kunsthistorischer Perspektive.

- Ausstellungskatalog zur Ausstellung in der Galerie Kornfeld, Berlin vom 26. April bis 16. Juni 2018.

Giensch, Liane / Hansen Svend (Hg.)

Gold & Wein. Georgiens älteste Schätze

Herbst 2018

Der Kaukasus gilt seit je her als Brücke der Kulturen. Georgien ist bereits während der Jungsteinzeit und der Bronzezeit sowohl mit den Kulturen Mesopotamiens als auch des nordpontischen Steppenraums sowie des Schwarzen Meeres verbunden. Neben der Ausgrabung in der neolithischen Siedlung von Aruchlo mit charakteristischen Rundbauten und Artefakten aus der frühesten Ackerbaukultur und dem in Sakdrisi untersuchten ältesten Goldbergwerk der Welt, zählt der 2012 ausgegrabene bronzezeitliche Grabhügel von Ananauri mit seinem imposanten Holzwagen zu den Highlights der Präsentation. In zahlreichen Beiträgen und Fundplatzbeschreibungen stellt der reich bebilderte Begleitband die – in langer georgisch-deutscher Forschungstradition stehenden – neuesten wissenschaftlichen herausragenden Funde vor.

- Reich bebildeter Begleitband zur Ausstellung „Gold & Wein. Georgiens älteste Schätze“ im Archäologischen Museum Frankfurt (6.10.2018 – 10. 2.2019)

- Neueste archäologische Forschungsergebnisse georgisch-deutscher Kooperationsprojekte zu jungsteinzeitlichen und bronzezeitlichen Fundplätzen in Georgien

Hausemer, Georges

Bushäuschen in Georgien. Texte und Fotos

[Capybarabooks](#), Oktober 2017 – ISBN: 978-99959-43-12-7

Das neue Buch von Georges Hausemer ist eine Sammlung von Texten und Fotos zu den unzähligen, meist verwaisten Bushaltestellen, die die Straßen Georgiens säumen. Einsam und leer stehen die zahllosen Bushäuschen da, gemieden von potenzieller Kundschaft, scheinbar vergessen von den Funktionären aus dem Transportministerium in Tiflis. Stattdessen werden die georgischen Haltestellen gerne als Parkplatz oder Garage genutzt, dienen herumstreunenden Kühen und Eseln, Schafen und Schweinen, Hunden und Katzen als Unterschlupf und müssen bisweilen auch als Marktstände herhalten

Auf seinen Streifzügen durch die seit 1991 unabhängige Kaukasus-Republik hat Georges Hausemer Hunderte dieser Häuschen fotografiert – Kleinodien der sowjetischen und postsozialistischen Straßenrand-Architektur, in der sich die bewegte Geschichte des aufstrebenden Landes spiegelt. In diesem Buch präsentiert der mehrfach ausgezeichnete Reiseschriftsteller eine Auswahl seiner Bilder, begleitet von kurzen, poetischen Texten und einer ausführlichen Nachbemerkung unter dem Titel „Warten auf gar nichts“.

Wagner K, Matthias / Kupka, Mahret

Lara protects me

September 2018

Publikation zur gleichnamigen Ausstellung im Museum Angewandte Kunst: In der Ausstellung „Lara protects me“ (21.9.18–20.1.19) erzählen Videoarbeiten, Fotografien, Zeichnungen und Designobjekte die Geschichten verschiedener Annäherungen. Eine geheimnisvolle Botschaft, die Kuratorin Dr. Mahret Kupka auf ihrer Reise durch Georgien fand, wird zum Ausgangspunkt einer Suche. Wer ist die mysteriöse Lara, die die Botschaft verfasste? Was können zeitgenössische Kreative über sie erzählen? Georgische Künstler/innen, Designer/innen, Kurator/innen und Autor/innen geben Antwort und laden ein, ihr Land zu erkunden.

Wildeis, Maria/Frauenkulturbüro NRW e. V. (Hrsg.)

Tavidan. Georgien und Deutschland im künstlerischen Dialog

[Athena Verlag](#), Oktober 2017 – ISBN: 978-3-7455-1003-4

Zum Jubiläum der 200-jährigen Freundschaft zwischen Georgien und Deutschland beteiligen sich das Frauenkulturbüro NRW e. V., die Kuratorin Maria Wildeis, das Museum Goch und das CCA – Center for Contemporary Art Tbilisi im Sommer und Herbst 2017 an gemeinsamen Gruppenausstellungen in Georgien und Goch, mit insgesamt 20 bildenden Künstler/innen aus beiden Ländern.

Das Frauenkulturbüro NRW e. V. und das Museum Goch fördern seit 2013 den Künstlerinnenaustausch zwischen Deutschland, Georgien und Armenien und stehen so in einer persönlichen, freundschaftlichen Nähe zum Kaukasus und seinen Akteuren im Kunstfeld.

Ausgangspunkt der Ausstellungsreihe war eine erste Veranstaltung im Jahr 2014 im weltkunstzimmer Düsseldorf, bei der die georgischen Künstler für 10 Tage zu Gast in der Hans Peter Zimmer Stiftung waren.

Der aufwendig gestaltete Ausstellungskatalog dokumentiert dreisprachig (deutsch, georgisch, englisch) den Künstler/innenaustausch zwischen Georgien und Deutschland und setzt sich mit aktuellen Praktiken der Gegenwartskunst auseinander.

Bildbände

Grigalashvili, Natela/Gujabidze, Anka/Sulakauri, Daro

Wartezimmer zum Glück. Drei ungewohnte Blicke auf Georgien

[Mitteldeutscher Verlag](#), September 2018 – ISBN: 9783963110443

Tbilissi, die Hauptstadt Georgiens, ist eine schillernde, aufregende Metropole; hier trifft man auf Künstler, Nachtschwärmer, selbstbewusste Frauen ... Doch wer sich in die entlegenen Gegenden des Landes vorwagt, findet sich in einer anderen Welt wieder. Drei georgische Fotojournalistinnen haben dies getan. Daro Sulakauri etwa erfuhr zufällig von den sogenannten Kinderbräuten in den Regionen Kachetien und Adscharien und wollte mehr über die Ursprünge dieser Tradition erfahren. In abgelegenen Dörfern traf sie diese jungen Mädchen, die von ihren Eltern verheiratet werden und kurz darauf selbst Kinder bekommen. Natela Grigalashvili porträtierte u. a. Frauen, die in Dörfern in der Nähe der Pan-kisi-Schlucht leben; diese sind vom Rest der Welt förmlich isoliert und müssen für ihre Emanzipation erst noch kämpfen. Und Anka Gujabidze hat das alltägliche Leben im tristen Rustawi und Kazreti fotografisch festgehalten.

So roh und intim, wie Natela Grigalashvili, Anka Gujabidze und Daro Sulakauri die Geschichte ihres Landes dokumentieren, tun es nur sehr wenige Fotografinnen.

Korall, Wolfgang

Die Seele Georgiens

[Mitteldeutscher Verlag](#), Dezember 2017 – ISBN: 978-3-95462-305-1

Georgien ist kein großes Land, aber groß in der Vielfalt geschichtlicher Zeiten, geografischer Regionen, anstrengender Wege und gastfreundlicher Menschen wie ein kleiner Kontinent. Seine Seele offenbart sich in den Gesichtern der Menschen, in der Schönheit und Großartigkeit der Landschaft und Architektur, in der sprichwörtlichen Gastfreundschaft, dem Gottvertrauen des Volkes und seiner alten Kultur im Wandel zum modernen Staat am Rande Europas. Entlang des Weges der heiligen Nino und an ihren Wirkungsstätten als Missionarin des Christentums hat der Fotograf Wolfgang Korall diese Seele in seinen Bildern vom Leben der Menschen eingefangen. Seine fotografische Suche führte ihn dabei in den Großen und den Kleinen Kaukasus, in die Tiefebene der antiken Kolchis, in das Kernland Kartlien mit Tbilissi und Mzcheta und in die Weinregion Kachetien.

Seit seiner Jugend durch Reisen und Freundschaften mit Georgien verbunden und inspiriert von den Bildern des Malers Niko Pirosmiani, gelangen Wolfgang Korall sensible Fotografien der kraftvollen georgischen Seele.

Parr, Martin (Fotograf) / Haratischwili, Nino (Text):

Tbilisi

[Prestel](#), Oktober 2018 – ISBN: 9783791384863

Martin Parr und Tiflis – die beiden scheinen auf einander gewartet zu haben! Er: weltberühmter englischer Fotograf – seit fast 25 Jahren Magnum-Mitglied und bekannt für seinen very British!-Humor; Sie: die quirlige Hauptstadt Georgiens mit einer mehr als 1.500 Jahre alten Stadtgeschichte, einst reiches Handelszentrum an der Seidenstraße, heute eine faszinierende Melange aus Unesco-Welterbe Altstadt und postsozialistischem Ambiente. Das ergibt zusammen eine unschlagbare Mischung aus typisch britischen trockenen Bildkommentaren zu einem chaotischen, farbenfrohen, überbordenden kaukasischen Alltag. Martin Parrs große Begabung ist der genau abgepasste Moment, der Blick auf das Detail, auf den Wassertropfen, in dem sich die Welt spiegelt. Sein manchmal schonungsloser, aber immer humorvoller Blick auf allzu Menschliches, sei es in den Metropolen oder am Strand, eröffnet ungewohnte Perspektiven, mit denen er das Genre der Dokumentarfotografie revolutioniert hat.

Samsonidse, Gela / Bauermeister, Volker:

Gela Samsonidse – Face to Face

[modo](#), April 2018 – ISBN: 9783868332445

Die Malerei des aus Georgien stammenden Künstlers Gela Samsonidse (*1965) verhandelt zwischen Gegenständlichem und Abstraktem. Nicht selten trifft sich beides gleichzeitig auf seiner Leinwand wieder, wie der kurze Band Face to Face zeigt. Mit Arbeiten aus der gleichnamigen, 2011 begonnenen Porträt-Serie stellt Samsonidse dem Betrachter wiederholt zwei sich von Angesicht zu Angesicht Gegenübersitzende vor; unterschiedlichste Konfrontationssituationen von Personen, die oberflächliche oder persönliche Beziehungen zueinander hegen mögen – potenzielle Spannung und Harmonie inbegriffen. Ein Punk trifft auf eine in Burka gehüllte Frau, Künstlerkollegen oder -konkurrenten begegnen sich, Familienmitglieder treffen aufeinander oder der Künstler sitzt plötzlich seinem gedoppelten Selbst gegenüber. Begegnungen, eingebettet in Ornamentik und Muster, abstrakte Formen im Raum der bühnenartigen Situationen, auf denen sie inszeniert sind. In der Dreieckskonstellation reflektierter Blicke zwischen den zwei Face to Face Porträtierten und ihrem Beobachter werden dabei Betrachtungsfragen nach Standpunkt und eigener Wahrnehmung implizit. Braucht es ein Gegenüber, um sich zu erkennen? Face to Face berührt, neben Fragen der menschlichen Selbsterkenntnis, solche nach der repräsentativen Darstellungsform des Porträts, der Konstruktion von Raum, Figuration und Abstraktion – die tief in der Malereigeschichte verwurzelt sind.

Kulinarik

Babunashvili, Vakho

Kulinarik Georgiens (AT)*

Übers.: Maia Panjikidze

[Wieser Verlag](#), September 2018 – ISBN: 978-3-99029-306-5

Saldadze, Anna / Gigauri, David

Georgien. Eine kulinarische Liebeserklärung, Anekdoten & Rezepte

Übers.: Maia Panjikidze

[Stocker Verlag](#), August 2018 – ISBN: 9783702017439

Lieblingsrezepte, Anekdoten und Erinnerungen von international bekannten georgischen Künstlern und „Celebrities“, aber auch von prominenten Georgien-Besuchern wie Anna Achmatowa und John Steinbeck machen in Kombination mit außergewöhnlichen Fotos dieses ungewöhnliche Kochbuch aus.

Es enthält zahlreiche traditionelle georgische Rezepte, etwa für die beliebte Käsepizza Chatschapuri, die Pflaumensauce Tkemali oder Saziwi (Huhn in kalter Walnussauce). In den oft literarischen Texten geht es aber um die Liebe zur georgischen Küche, um Erinnerungen an Genüsse aus Kindheitstagen (etwa den spektakulären „Gogli-Mogli“) und um den besonderen Zauber einer georgischen Supra – der traditionellen Festtafel.

Die Philologin Maia Panjikidze, ehemalige Außenministerin Georgiens, hat diese Liebeserklärung an die georgische Küche ins Deutsche übersetzt.

Saldadze, Anna

Georgischer Wein. 8000 Jahre Tradition, 525 Sorten

Übers.: Claudia Tancsits

[Stocker Verlag](#), August 2018, ISBN: 9783702017422

- Die Jahrtausende alte Geschichte georgischen Weins
- Die wichtigsten Weinsorten im Porträt
- Weinbereitung in Amphoren

Qualitätsvolle georgische Weine erfreuen sich international steigender Beliebtheit – und das nicht erst, seit die UNESCO 2013 die landestypische Weinbereitung in Amphoren zum immateriellen Weltkulturerbe erhoben hat. Autochthone Rot- und Weißweinsorten wie Saperavi und Rkaziteli werden in höchster Qualität vinifiziert, dazu tritt die zunehmend populäre „vierte Weinfarbe“, die so genannten orangefarbenen Weine – Weißweine, die wie Rotweine in der Maische vergoren werden.

Die Vergärung in Amphoren (Qvevri) ist die älteste Ausbauform der Welt und noch heute in Georgien verbreitet. Ihr widmet dieses Buch ein eigenes Kapitel, das darüber hinaus alle autochthonen Weinsorten auflistet und die vierzig meistgenutzten ausführlich beschreibt. Auch die Weinbauregionen Georgiens wie Kachetien und Kartlien und die wichtigsten Appellationen wie Zinandali und Mukuzani werden eingehend beschrieben.

Tuskadze, Tiko

Supra. Ein Fest der georgischen Küche

Übers.: Vladimir Ioseliani (Georgisch) Kathrin Meents (Englisch)

[ars vivendi](#), August 2018, ISBN: 9783869139784

Supra ist ein georgisches Festessen, das bei jeder sich bietenden Gelegenheit in größeren wie kleineren Runden zelebriert wird. Ob Familie, Freunde, Nachbarn oder Bekannte - alle versammeln sich am Tisch und teilen ergreifende Trinksprüche, großartige Gespräche, besten Wein und natürlich Schüssel an Schüssel köstlichstes Essen miteinander. Aus einer Vielzahl an Speisen, die in die Mitte des Tisches gestellt werden, kann sich jeder nach Herzenslust bedienen. Mit Supra gewährt Tiko Tuskadze einen tiefen Einblick in ihre Erinnerungen, ihre Liebe zu ihrer Heimat sowie ihre Küche. Von Lavash (gefüllte dünne Fladenbrote) über Khachapuri (mit Käse überbackenes Hefebrot), Khinkali (mit Fleisch oder Käse gefüllte Teigtaschen), Mtsvadi (gegrillte Fleischspieße) und Lobio (Bohnengericht) bis zu Perogi (gefüllte süße Teigtaschen) - tauchen Sie ein in das Land der Gastfreundschaft und werden Sie Zeuge georgischer Esskultur!

Sachbücher georgischer Autoren in Übersetzung

Mamardashvili, Merab

Die Metaphysik Antonin Artauds

Übers.: Maria Rajer, Roman Widder

[Matthes & Seitz](#), Oktober 2018 – ISBN: 9783957576248

Leben, Denken und Freiheit sind keine Selbstverständlichkeiten für den Menschen. Es sind

„unmögliche Möglichkeiten“, die durch ununterbrochene persönliche Anstrengung immer wieder neu erzeugt werden müssen. Bleibt diese Anstrengung aus, laufen wir Gefahr, die „anthropologischen Katastrophen“ des 20. Jahrhunderts zu wiederholen. In der dramatischen Philosophie Merab Mamardaschwilis treten unterschiedlich kodierte Figuren wie Proust oder Artaud auf, in denen sich seine Bewusstseinsphilosophie und sein Geschichtsverständnis ausdrücken. Mamardaschwilis Anliegen war es dabei immer, auch dem nicht philosophisch geschulten Leser Philosophieren als eine Aufgabe des Lebens zu vermitteln.

Margwelaschwili, Giwi

Bedeutungswelten. Giwi Margwelaschwili im Gespräch mit Jörg Sundermeier

[Verbrecher Verlag](#), Dezember 2017 – ISBN: 978-3-957322395

Giwi Margwelaschwili wurde 1927 als Sohn georgischer Emigranten in Berlin geboren, seine erste Sprache war Deutsch. Seine Mutter litt unter Depressionen und starb, als er klein war. Sein Vater lehrte Philosophie und Orientalistik und engagierte sich im georgischen Widerstand gegen die Sowjetunion. 1946 wurde er vom sowjetischen Geheimdienst NKWD entführt, gemeinsam mit seinem Sohn Giwi. Der Vater wurde ermordet. Giwi Margwelaschwili wurde in Sachsenhausen interniert und anschließend nach Georgien verschleppt. Giwi Margwelaschwili hat Teile seiner Biographie in seinen Romanen um Kapitän Wakusch verarbeitet.

Jörg Sundermeier hat Margwelaschwili im Frühjahr 2016 an fünf Tagen zu seinem Leben und seinem Werk interviewt, dieses Interview wird durchbrochen und ergänzt durch kleinere Auszüge aus dem Werk. Hier zeigt sich der Philosoph und Ontotextologe Margwelaschwili ganz offen. Er erklärt den Einfluss der Philosophie von Husserl, Heidegger und Deleuze auf sein Werk, erzählt über sein Leben in der Sowjetunion und sein Leben zwischen den Welten nach dem Fall der Mauer.

So entsteht ein intimes Porträt des deutsch-georgischen Denkers und führt in das Werk dieses einzigartigen Erzählers der Erzähltheorie ein, in dem sich Philosophie und Erfahrungen der Emigration miteinander verbinden.

Nakhutsrishvili, Gaga / Kiladze, Tutu (Illustration)

Das Meer, Sehnsucht*

Übers.: Jonas Löffler

[Ciconia Verlag](#), 2018

***Angekündigte Titel**

Diese Neuerscheinungsliste wurde erstellt im Auftrag der Frankfurter Buchmesse GmbH nach Angaben der Verlage, des Verzeichnisses Lieferbarer Bücher (VLB) sowie des Georgian National Book Centers und weiterer Quellen. Kurzbeschreibungen nach Angaben der Verlage. Keine Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit.

Hinweise und Anregungen bitte an:

Books on Georgia > bookson@book-fair.com

Kontakt Frankfurter Buchmesse:

Simone Bühler / Leiterin Ehregast-Programmbuehler@book-fair.com

Die Neuerscheinungsliste wird regelmäßig aktualisiert und ist abrufbar unter <http://www.buchmesse.de/ehregast>.
Online finden Sie auch die direkten Verlinkungen zu den Verlagsseiten.